



**GODELMANN**

DIE STEIN-ERFINDER

# Klima. Stein. Zukunft.

Zukunftsreport & Umwelterklärung mit Anhang

# Inhalt

- 01 Städte vor der Transformation** Seite 4  
Expertendiskussion – Modellprojekt Aalen – Forschermeinung
- 02 Klimaanpassung braucht Innovation** Seite 16  
Wasser und Versiegelung – GDM.KLIMASTEIN – proActive-Flächen
- 03 Denken und Handeln in Kreisläufen** Seite 22  
Rohstoff- und Ressourcenmanagement
- 04 Nachhaltigkeit sichert unsere Zukunft** Seite 28
- E** Umwelt Seite 30
  - S** Soziales Seite 34
  - G** Unternehmensführung Seite 36
- 05 Anhang** Seite 40  
EMAS Umwelterklärung – ESRS-Bericht

## Klima. Stein. Zukunft.

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist eine Haltung. Eine, die wir uns schon vor Jahrzehnten zu eigen gemacht haben und die in unserem Familienunternehmen täglich gelebt wird. Als Stein-Erfinder möchten wir maximal nachhaltige Produkte entwickeln und diese auch maximal nachhaltig produzieren.

Aber unser Anspruch reicht heute noch weiter: Unsere Steine sollen dazu beitragen, Städte widerstandsfähig gegen die Klimafolgen zu machen, um auch der nächsten Generation eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Für diese Transformation entwickeln wir Innovationen wie den GDM.KLIMASTEIN und wirtschaften mehr und mehr in Rohstoffkreisläufen.

Wie wir das tun und welche Maßnahmen wir in den drei Nachhaltigkeitsfeldern Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) umsetzen, berichten

wir in diesem Zukunftsreport. Erstmals veröffentlichen wir nicht nur unsere EMAS Umwelterklärung, sondern auch einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die europäischen ESRS-Standards.

Mit dem Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie möchten wir nach innen wie nach außen ein Bewusstsein dafür schaffen, dass nachhaltiges Handeln und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen. Deshalb streben wir bei jedem Bauprojekt ein partnerschaftliches Miteinander aller Beteiligten an. Deshalb ist mit Max Godelmann bereits die vierte Generation in unseren Familienbetrieb eingebunden. Und deshalb ist es nach wie vor unsere Vision, Europas grünes Betonsteinwerk zu werden.

Lassen Sie sich also beim Lesen inspirieren und begleiten Sie uns auf diesem Weg in die Zukunft!

**Silvia und Bernhard Godelmann**




Die GODELMANN Geschäftsleitung: Felix Köbele mit Max, Silvia und Bernhard Godelmann.

# 01 Städte vor der Transformation



Kein Zweifel – unsere **Städte müssen an den Klimawandel angepasst** werden. Eine riesige Aufgabe und ein hochkomplexes Thema. Weil unterschiedliche Interessen aufeinander prallen, weil neue Ökosysteme nicht von jetzt auf gleich entstehen und weil es Geld kostet. **Ganz zentral für diese Transformation ist der sensible Umgang mit Wasser.**

## Klima.

### Eine neue Herausforderung für urbane Räume

Was wir tun müssen, wo die Hürden sind und wie die Transformation der Städte gelingen kann, diskutieren die Professorin für Stadtplanung Dr. Simone Linke, der Präsident des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekt:innen Stephan Lenzen, der Experte für Regenwasserbewirtschaftung Dr. Carsten Dierkes und der Architekt Andreas Voigt von GODELMANN.

#### Warum sind gerade Städte vom Klimawandel betroffen und welche Gefahren drohen?

„ **Dr. Simone Linke:**

Städte sind sehr vulnerabel, weil viele Menschen auf engem Raum wohnen, weil es sensible Infrastruktur gibt und weil sie nicht gegen Überflutung, Dürre und Hitze gewappnet sind. Das heißt, wir müssen die Städte umbauen.

„ **Stephan Lenzen:**

Eine Stadt kann nachts nicht so abkühlen wie eine Freifläche. Die Hitze kumuliert sich auf Dauer. Deshalb müssen wir Kaltluft von außen durch Luftbewegungen wieder in die Stadt holen. Gegen Überflutungen brauchen wir Systeme, die Wasser über Retentionsflächen zurückhalten und speichern. Und wir brauchen befestigte Flächen, die temporär überflutbar sind. Gleichzeitig gehört der Boden entsiegelt, damit Niederschläge ins Grundwasser sickern.



**Dr. rer. nat. Simone Ines Linke**  
Professorin für Stadtplanung und Landschaft, Studiendekanin des Studiengangs „Grüne Stadtplanung“, Hochschule Weihenstephan-Triesdorf



**Stephan Lenzen**  
Landschaftsarchitekt, Inhaber Büro RMP SL, Präsident bdla (Bund Deutscher Landschaftsarchitekt:innen), Honorarprofessor Landschaftsarchitektur, FH Dortmund

## Woher kommt die Wasserproblematik in den deutschen Städten?

### „ Dr. Carsten Dierkes:

Die Zeiten ohne Regen im Sommer werden immer länger. Auf der anderen Seite sammelt sich durch die höhere Lufttemperatur mehr Feuchtigkeit in der Atmosphäre. Das verändert das Wetter, mit langen Trockenperioden und Starkregen in ungekanntem Ausmaß. In deutschen Städten bemessen wir unsere Kanalisation allerdings aufgrund historischer Wetterdaten. Dieser statistische Ansatz funktioniert nicht mehr. Hinzu kommt, dass durchgetrocknete Grünflächen wie versiegelte Flächen wirken. Ein weiterer Punkt: In der Stadt wird Wasser knapp. Es wird aus dem Umland abgepumpt, was Konflikte mit der Landwirtschaft nach sich zieht. Wir müssen das Wasser also dezentral rückhalten, speichern und verdunsten. Unsere Rettung liegt in der Architektur, dem Zusammenspiel von Straßen, Grün und Wasser.

## Haben Architektinnen und Architekten denn Lösungen gegen die Klimafolgen?

### „ Andreas Voigt:

Auf jeden Fall! Es stimmt, die Jahrhundertfluten treten gefühlt mehrfach im Jahr auf. Und die Kanalisation werden wir nicht umbauen können. Aber wir haben oberirdische Flächen, Fassaden und Dächer, mit denen wir die dezentrale Entwässerung unterstützen können.

### „ Stephan Lenzen:

Allerdings sind unsere Städte zu 99 Prozent gebaut. Entsiegeln können wir nur Verkehrsflächen, Parkierungsflächen und die Innenhöfe der Blöcke. Deswegen ist die Mobilitätswende eine Bedingung für die Transformation.

### „ Dr. Simone Linke:

Die Ergebnisse unseres Forschungsprojekts „Grüne Stadt der Zukunft“ sind sehr klar: Wir müssen den Altbaubestand erhalten und Grünflächen weiterentwickeln. Doch der Klimawandel hat noch nicht die notwendige Priorität.



### Dr.-Ing. Carsten Dierkes

Inhaber H2O Research GmbH, wissenschaftlicher Unternehmensberater für Regenwasserbewirtschaftung, unter anderem für GODELMANN



### Andreas Voigt

Architekt, Leiter des GODELMANN-Standorts Berlin, Beratung und Produktentwicklung



Städte müssen Grünflächen weiterentwickeln und Böden entsiegeln, wie hier mit dem **GDM.KLIMASTEIN**.

## Was behindert die Transformation der städtischen Infrastruktur?

### „ Stephan Lenzen:

Ich persönlich glaube, dass wir ein riesiges Veränderungswiderstandspotenzial in der Gesellschaft haben. Keiner will einen Baum vor seinem Haus, keiner will sein Auto hergeben. Das ist ein Kulturkampf, ideologisch und politisch aufgeladen. Nach dem Klimaanpassungsgesetz müssen Städte jetzt Klimakonzepte erstellen. Aber das passiert nicht systemisch über das gesamte Stadtgebiet. Eine einzelne Klimastraße ist auf dem Stadtplan eine winzige Fläche. Und Pflanzen müssen erst einmal wachsen.

### „ Dr. Carsten Dierkes:

In der Planung ist das Thema angekommen. Aber Verwaltungen bremsen uns häufig aus, weil Wasser nach gängiger Meinung auf bzw. unter Verkehrsflächen nichts verloren hat. Ein zweites Problem: Tiefbauämter haben über den Anschluss- und Benutzungszwang der Kanalisation die Macht, dezentrale Versickerung zu verhindern. Doch die größte Schwierigkeit sehe ich darin, alle kommunalen Abteilungen an einen Tisch zu holen.

### „ Andreas Voigt:

Wobei ich denke, dass immer noch viel Wissen fehlt. Denn Flächen müssen neu gedacht werden – als multifunktionale Elemente. Das bedeutet, bisherige Arbeitsweisen zu hinterfragen und Planungsprozesse anzupassen. Das kommt erst nach und nach bei den Kommunen an.

### „ Stephan Lenzen:

Da fehlt der Transfer aus der Forschung in die Lehre. Und die Zusammenhänge sind unglaublich komplex. Der Betonstein zum Beispiel wurde zum Feind gemacht. Aber ohne befestigte Flächen kommen wir nicht aus. Entscheidend ist dann: Was passiert durch die Steine mit dem Wasser? Da brauchen wir Produkte, die Aufgaben übernehmen. – Oder die neuen Klimabäume. Die können zwar mit Trockenheit umgehen, haben aber viel weniger Laub und erzielen nur einen Bruchteil der Kühlwirkung unserer jetzigen Stadtbäume.

## Welche Stellschrauben sehen Sie, um Veränderungen anzustoßen?

### „ Dr. Simone Linke:

Es gibt sehr viele verschiedene Stellschrauben. Viele kennen und erproben wir teilweise schon, etwa eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und den intensiveren Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. In den Verwaltungen sollten sich alle Disziplinen auf Augenhöhe begegnen, vor allem vor dem Start eines Projekts. Die Gesetzgebung ist ebenfalls gefordert. Das Klimaanpassungsgesetz geht in die richtige Richtung, bleibt aber zu vage. Spannend ist aber auch das Hinzuziehen weiterer Disziplinen, wie zum Beispiel Gesundheitswissenschaften, Psychologie oder Philosophie. Nicht zuletzt haben Eigentümerinnen und Eigentümer eine Verantwortung für ihre Grundstücke und was darauf passiert. Im Grunde geht es ja um uns Menschen, daher müssen wir die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung ganz besonders berücksichtigen.

## Und was ist mit den Kosten? Kommunen sind finanziell oft am Limit.

### „ Stephan Lenzen:

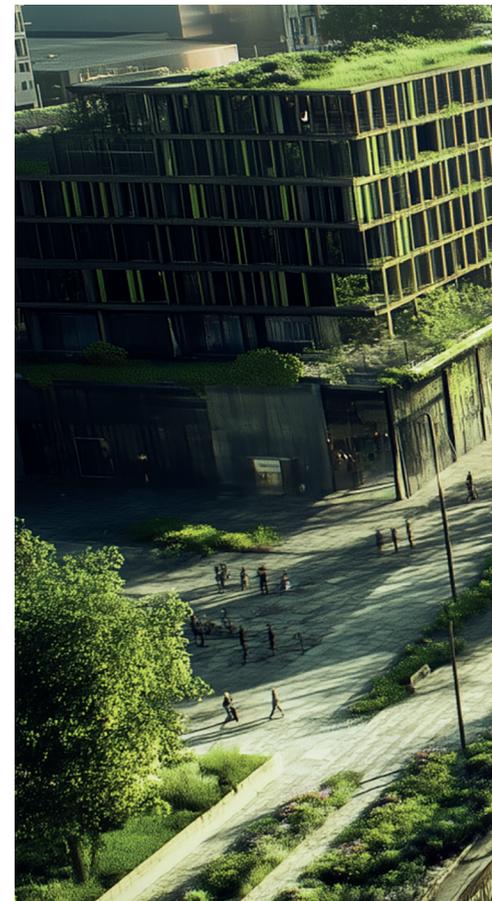
Klimamaßnahmen konkurrieren bei politischen Entscheidungen mit wichtiger Infrastruktur wie Schulen, außer bei Förderprojekten. Deshalb fordert der bdl, dass Klimaanpassung ins Grundgesetz gehört. Die Gemeinschaftsaufgabe Klimaanpassung gelingt nur, wenn der Bund Städte wirtschaftlich unterstützt.

### „ Dr. Simone Linke:

Eigentlich eine einfache Gleichung, wie die Ahrtal-katastrophe in Rheinland-Pfalz zeigt: ca. 20 Milliarden Euro Schaden, 15 davon waren nicht durch Versicherungen gedeckt. Wir wissen ganz genau, was diese Katastrophenfälle kosten.



Wie in diesem Mehrgenerationenquartier in Kümmersbruck, das mit verschiedenen Produkten von GODELMANN realisiert wurde, müssen die Bedürfnisse der Bevölkerung bei der Planung besonders berücksichtigt werden.





## Welche Hoffnungen haben Sie und was ist Ihr Fazit?

### „ Dr. Simone Linke:

Wir müssen unser Planungsparadigma in Richtung einer grünen Stadtentwicklung verändern. Langfristig müssen unsere Städte anders aussehen. Dazu gehört auch, dass wir bei den Materialien ganzheitlicher denken müssen. Wir müssen mehr experimentieren und neben veränderter Stadtplanung ganz konkret an neuen Materialien forschen. Wissenschaft ist auch immer Optimismus, wir wollen verändern.

### „ Dr. Carsten Dierkes:

Meine Hoffnung ist, dass wir unser Wissen in den Profibereich hereintragen können und die Wissenschaftsfeindlichkeit in der Gesellschaft wieder abnimmt. Denn wir möchten die Menschen nicht gängeln, sondern sie schützen.

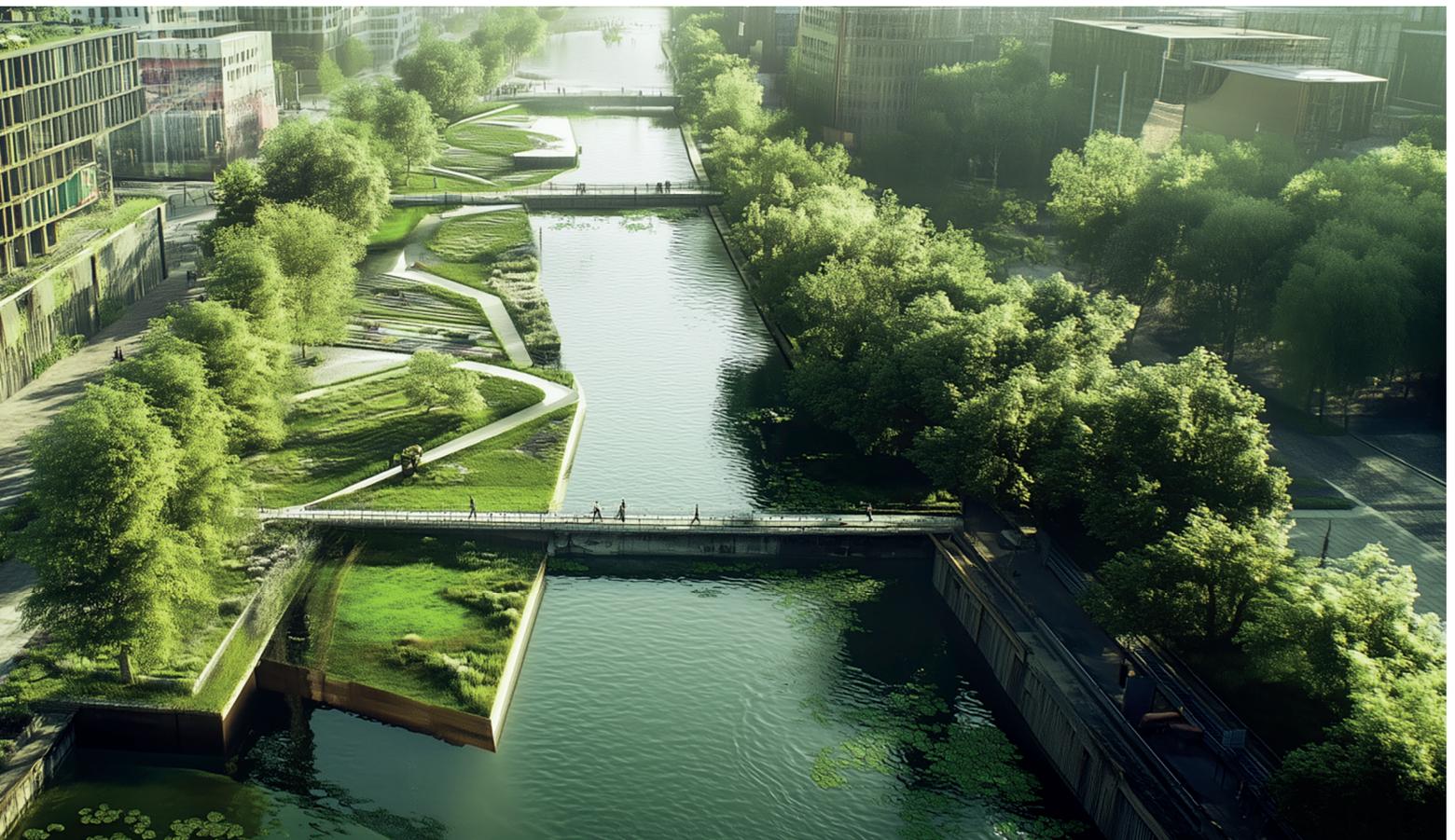
### „ Andreas Voigt:

Ich denke, das Thema „Grün-Blau“ ist in den Köpfen angekommen. Aber ich wünsche mir die Erkenntnis, welches Potenzial für eine Klimaanpassung in den „grauen“, also den bebauten Flächen unserer Städte liegt.

### „ Stephan Lenzen:

Ich bin überzeugt davon, dass eine grün-blau-bunte Infrastruktur – also Pflanzen, Wasser und Biodiversität – unsere einzige Chance ist. Und dass wir Landschaftsarchitekten als sehr leiser und kleiner Berufsstand lauter und politischer werden müssen, um dieses Thema in Bewegung zu bringen.

Die Stadt der Zukunft verbindet Bestand und blau-grüne Infrastruktur zu einem lebenswerten urbanen Umfeld.



## Ein Parkplatz wird zum **Klimapark**

**Rund um das Rathaus in Aalen entsteht in einem Modellprojekt für städtische Klimaanpassung ein grüner Park mit direktem Zugang zum Fluss Kocher. Das Mammutprojekt stärkt aber nicht nur die Klimaresilienz in diesem Stadtviertel, sondern bringt eine erhebliche Verbesserung des gesamten städtischen Umfelds mit sich.**

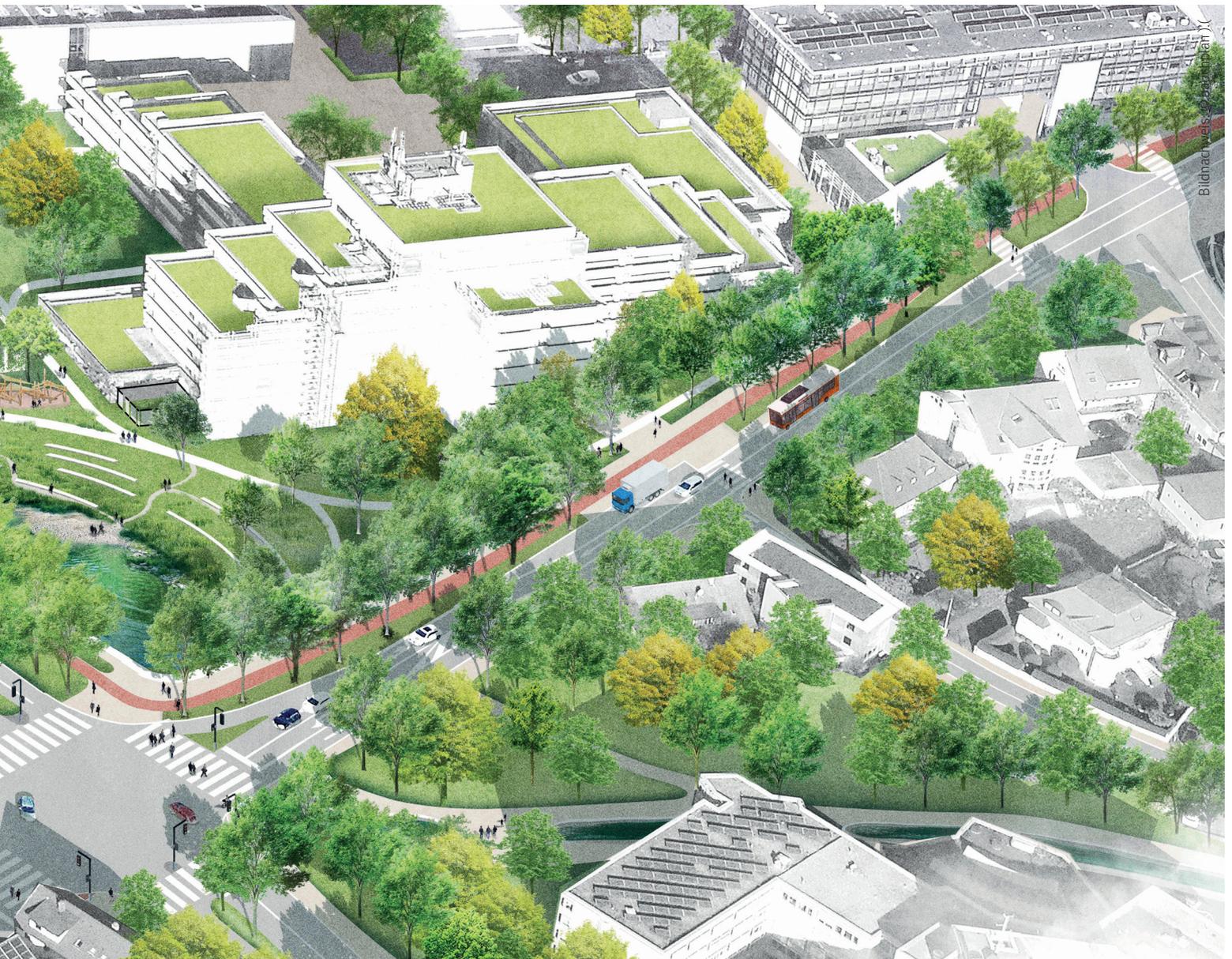
Eine vierspurige Straße, ein versiegelter Parkplatz, unsichtbar darunter ein Fluss, in Rohre gezwängt, kleinteiliges Grün, einzelne Bäume. Die Umgebung des Aalener Rathauses ist typisch für herkömmliche Stadtplanung. Oder besser – war. Denn mit dem Modellprojekt Gaulbad und Stuttgarter Straße innerhalb des Bundesförderprogramms „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“ setzt die Stadt neue Prioritäten. Der versiegelte Parkplatz verwandelt sich in einen grünen Rathauspark, der Fluss Kocher kommt zurück an die Oberfläche, die viel befahrene Stuttgarter Straße wird auf zwei Spuren rückgebaut und begrünt. 90 Prozent der Kosten von insgesamt drei Millionen Euro übernimmt der Bund. Für die Planung und Gestaltung holte Aalen das erfahrene Landschafts- und Stadtplanungsbüro *bauchplan*). (München/Wien/Köln) an Bord.



Durch das Klimaprojekt gewinnt das gesamte Quartier um das Aalener Rathaus an Wohn- und Aufenthaltsqualität. Der **GDM.KLIMASTEIN** trägt maßgeblich dazu bei.

” **Das Aalener Projekt zeigt, wie im urbanen Bereich kühlende Klimazonen geschaffen werden und welchen Beitrag wasser-speichernde und verdunstungsfähige Beläge dazu leisten.**

**Andreas Voigt,**  
Architekt und Leiter **GODELMANN**-Standort Berlin



## Nachhaltige Stadtentwicklung auf mehreren Ebenen

Das Projekt verbessert eine strategisch wertvolle Stelle im Aalener Stadtgebiet. Denn nicht nur das Rathaus und seine direkte Umgebung gewinnen durch den Umbau. Mit dem offenen Zugang zum Kocher wird das historische Gaulbad als prägendes Element des Quartiers erneut zum Leben erweckt. Im zweiten Schritt soll die Stuttgarter Straße zu einem verkehrsberuhigten Klimaboulevard aufgewertet werden.



Bildnachweis: © bauplan.net

Von der großflächigen Entsiegelung und Begrünung versprechen sich alle Beteiligten einen deutlichen Klimaeffekt: Kühlung für das gesamte angrenzende Stadtquartier, Speicherung der Niederschläge im Boden und in den Retentionsflächen sowie eine Frischluftschneise zur Innenstadt für den nächtlichen Luftaustausch. Mindestens ebenso wichtig ist aber die soziale Wirkung: Die Grün- und Wasserflächen steigern die Attraktivität des Viertels und bieten für alle Generationen einen Ort der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität. Abseits vom Straßenverkehr, mit vielen Sitzgelegenheiten, schattigen Plätzen, barrierefreien Wegen und Plätzen bis direkt an den Fluss und einem flachen, bespielbaren Ufer in der Kocherbucht. Gleichzeitig profitieren Fußgänger zukünftig von autofreien Zugängen zum Stadtzentrum und Radfahrer von dem dann geschlossenen Altstadt-Ring. Aalen nutzt das Klimaprojekt also als Treiber für eine rundum nachhaltige Stadtentwicklung an dieser Stelle.

Zu sicheren Fußwegen gehört ein barrierefreier und lärmreduzierender Belag. In Aalen kommen die Betonsteine von GODELMANN zum Einsatz.

**„ Das Erfassen der Klimadaten über längere Zeiträume ist sehr wichtig, um die Umbaumaßnahmen solcher Projekte auf eine fundierte wissenschaftliche Ebene zu bringen.**

**Andreas Voigt,**  
Architekt und Leiter GODELMANN-Standort Berlin

## Hohe Ansprüche an Materialien

Damit die neue blau-grüne Infrastruktur den begehrten Klimaeffekt auch liefert, werden alle Belagsflächen versickerungsfähig gestaltet. Gleichzeitig sollen sie als Wasserspeicher fungieren und durch Verdunstung die Umgebung kühlen. Ein Großteil des Abbruchmaterials wird außerdem wiederverwendet, unter anderem für Sitzelemente und Stufen. Das Konzept der multifunktionalen Flächen und des Recyclings stellt hohe Ansprüche an die Materialien. Deshalb hat die Stadt für dieses Projekt den GDM.KLIMASTEIN von GODELMANN gewählt. Der Betonstein übernimmt sämtliche geforderten Funktionen und wird durch Kompensation CO<sub>2</sub>-neutral produziert und besteht zum Teil auch aus hochwertigem Recyclingmaterial.

Schon lange vor dem Spatenstich begann die wissenschaftliche Begleitung des Klimaprojekts, unter anderem mit Messreihen von Klimadaten auf dem alten Parkplatz und einer Klimasimulation in der Entwurfs- und Planungsphase. Dieses Monitoring wird auch nach dem Umbau fortgeführt, um die geplanten Auswirkungen auf das Stadtklima zu untermauern und neue Erkenntnisse für weitere Bauvorhaben zu gewinnen. Mit dem Gaulbad hat Aalen einen wichtigen Schritt in Richtung Klimaresilienz getan. Es wird nicht der letzte bleiben.

„**Durch den Austausch mit der Bevölkerung und die Bürgerbeteiligung haben wir wichtige Wünsche und Anliegen in die Gestaltung integrieren können. Das Resümee ist sehr positiv.**“

**Ralf Rüdener,**  
Projektleiter, Grünflächenamt Stadt Aalen

Das offene Flussufer bietet einen attraktiven Erlebnisraum und schafft neue Retentionsflächen. Das Prinzip des GDM.KLIMASTEIN unterstützt ebenfalls den natürlichen Wasserkreislauf.



## Klimaschutz und Stadtplanung müssen Hand in Hand gehen

Jan Hendrik Trapp forscht zur Transformation stadttechnischer Infrastrukturen und zu kommunalen Handlungsstrategien. Im Gespräch erklärt er, wie Städte und Kommunen Klimaprojekte aktiv vorantreiben können.



**Dipl.-Soz. Jan Hendrik Trapp**  
Wissenschaftlicher Forscher und Teamleiter am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu)

„ Letztendlich ist die Transformation eine Vernetzungsaufgabe.

### Vor welchen Hürden stehen Stadtverwaltungen bei der Klimaanpassung?

- „ In der Planung sollen zunehmend mehr und vielfältige Ansprüche berücksichtigt werden. Barrierefreiheit. Urbane Sicherheit. Bezahlbares Wohnen. Nachverdichtung einerseits, Freiflächen andererseits. Das ist oft die Quadratur des Kreises. Städte, die in einer klaren Ämterlogik operieren, tun sich dabei schwer. Denn Klimaanpassung bedeutet ämterübergreifendes Planen und Koordinieren, alte Gewissheiten über Bord werfen, sich auf Neues einlassen und neue Netzwerke schmieden.

Stadtflächen müssen heute verschiedenste Anforderungen erfüllen, was die Planung schwieriger macht. Der hier verwendete multifunktionale GDM.KLIMASTEIN lässt viel Gestaltungsfreiheit und unterstützt die Klimaanpassung.



## Wo können die Verwaltungen ansetzen?

- „ Je früher ein Austausch über neue Projekte stattfindet, desto mehr Kreativität und Freiraum besteht für blau-grüne Infrastrukturlösungen. Der beste Zeitpunkt ist, bevor der formale Bebauungsplan eingeleitet wird. Viele Städte haben außerdem starke kommunale Unternehmen mit großen Ressourcen, die sie in der Planung nutzen und auf die sie auch Einfluss nehmen können. Was aber regelmäßig fehlt, sind Strukturen zur Absprache zwischen Akteuren – gerade auch, wenn es um Fragen der Investitions- und Betriebskosten geht. Wer übernimmt was? Und wie lassen sich blau-grüne Infrastrukturen im Betrieb finanzieren?

## Was ist der zentrale Knackpunkt bei der Planung?

- „ Ganz zentral ist die Flächenfrage, weil wir die alte Logik der Stadtentwässerung – Wasser schnell in den Kanal und aus der Stadt herauszuleiten – komplett umdrehen müssen. Als Teil des urbanen Wasserhaushalts entfaltet blau-grüne Infrastruktur eine ganz andere Flächenrelevanz. Außerdem macht das Wasser am Gartenzaun nicht halt. Deshalb müssen wir das Denken in bestimmten räumlichen Skalen überwinden und integriert vorgehen – vom Gebäude auf das Grundstück, dann ins Quartier und von dort auf die gesamte Stadt. Und diese Vernetzung der Infrastruktur muss sich in der Vernetzung der Akteure wiederfinden. Letztendlich ist die Transformation eine Vernetzungsaufgabe.



# 02 Klimaanpassung braucht **Innovation**

**Wasser ist zentral** für klimaresiliente Städte. Die Herausforderung ist, es so zu speichern und zu verdunsten, dass Gefahren wie Überflutung gar nicht erst entstehen. Das bedeutet: **Entsiegelung**. Zum Beispiel mit **multifunktionalen Bodenbelägen**.



## Stein.

### Ein neuer Verbündeter im Wasserkreislauf

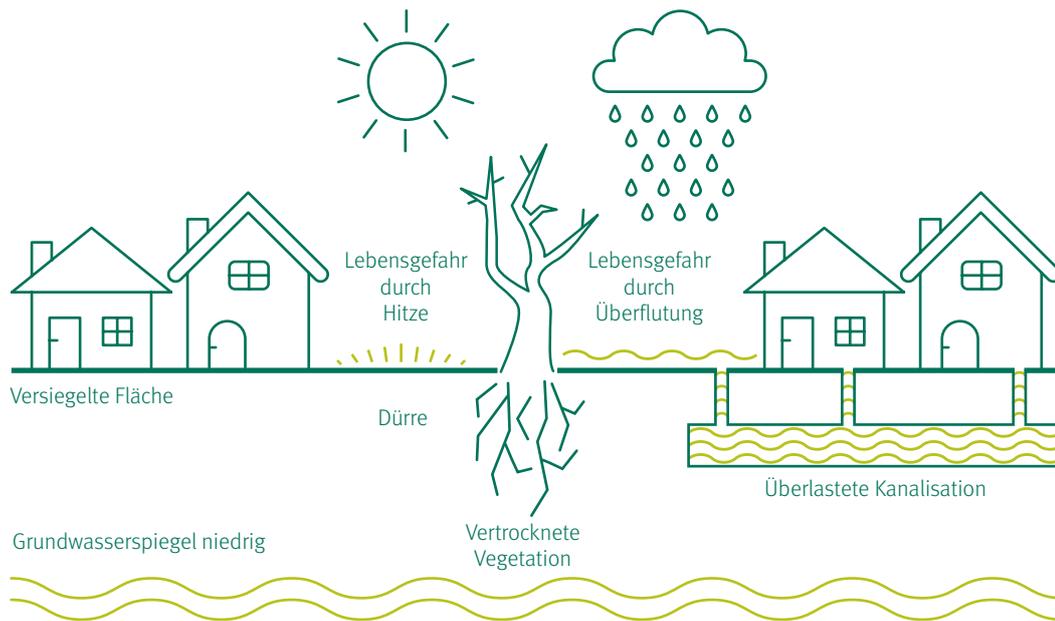
Um die Folgen des Klimawandels abzufangen, müssen neue Bebauungskonzepte für Stadtgebiete entwickelt werden. Grüne, blaue und graue Infrastruktur, also Pflanzen, Wasser und Bauwerke, bilden zusammen kleine Ökosysteme, und die gilt es, positiv zu verändern.



Dass vor allem Städte mit der Klimaerwärmung zu kämpfen haben, liegt an der weiträumigen Versiegelung des Bodens. Im Durchschnitt ist fast die Hälfte der Flächen in deutschen Städten\* geschlossen bebaut. Besonders betroffen sind die hochverdichteten Innenstädte. Sämtliche Niederschläge, die auf versiegelten Oberflächen wie Straßen und Gebäude auftreffen, werden bislang ungefiltert in die Abwasserkanalisation geleitet. Von dort gelangt das Wasser in die Kläranlagen und fließt nach der Aufbereitung in Bäche, Flüsse und Seen. Innerhalb der versiegelten Gebiete gibt es daher keinen natürlichen Wasserkreislauf mehr, es entsteht eine künstliche, nahezu vollständig getrennte Wasserbewirtschaftung.

Versickerungsfähige  
Steine von GODELMANN  
befestigen Flächen, ohne  
sie zu versiegeln.

## Aktuelle Gefahren durch getrennte Wasserkreisläufe



Versiegelte Flächen wirken bei langen Trockenperioden und extremen Niederschlägen zerstörerisch und lebensgefährdend auf Menschen, Gebäude, Vegetation und Grundwasser.

# 50%

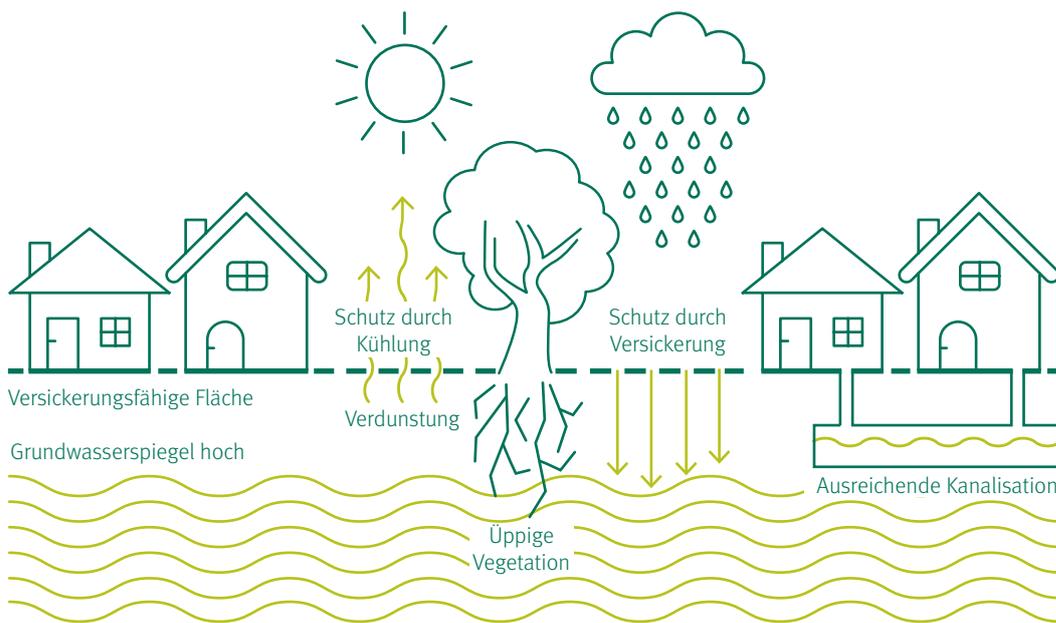
ETWA SO HOCH IST DER ANTEIL  
VERSIEGELTER FLÄCHEN IN  
DEUTSCHEN STÄDTEN\*.

## Notwendig: Umdenken in der Wasserbewirtschaftung

Das architektonische Konzept der getrennten Wasserkreisläufe hatte lange seine Berechtigung. Versiegelte Plätze und Straßen bringen viele Menschen zusammen, erlauben schnelle Fahrzeuge und machen den begrenzten städtischen Raum intensiv nutzbar. Und – besonders wichtig – sie verhindern, dass Schadstoffe von Verkehr, Industrie oder Gebäuden in das empfindliche Grundwasser gelangen. Doch mit steigenden Temperaturen nehmen lange Trockenperioden ebenso zu wie starke Regenfälle in kürzester Zeit. Beides Wetterextreme, die der künstliche Wasserkreislauf nicht bewältigen kann.

Deshalb brauchen Städte eine neue, dezentrale Wasserwirtschaft, ohne die Vorteile der befestigten Flächen und den Schutz des Grundwassers aufzugeben. Es braucht Flächen, die mehrere Funktionen gleichzeitig erfüllen. Befestigung und Schadstofffilter auf der einen Seite, Wasserdurchlässigkeit und Hitzeschutz auf der anderen. Zeit also für innovative Konzepte wie den GDM.KLIMASTEIN.

## Klimaresilienz durch natürliche Wasserkreisläufe



Entsiegelte Flächen schützen Mensch und Natur mehrfach, denn sie ermöglichen die Versickerung und Speicherung von Wasser. So können sie bei Extremniederschlägen als Überflutungsfläche dienen und kühlen bei Hitze das Mikroklima durch Verdunstung.



Nachhaltige Entwicklung im Ortskern von Niederwerrn: Neue öffentliche Gebäude und Plätze schaffen Raum für Begegnung. Die Freiflächen sind mit dem versickerungsfähigen GDM.KLIMASTEIN proActive gestaltet.

## Eine Lösung: Multifunktionale Flächen mit dem GDM.KLIMASTEIN

Der GDM.KLIMASTEIN ist ein versickerungsfähiger Pflasterstein mit sogenannten proActive-Funktionen. Er besteht aus einer Katalysatorschicht, die Luftschadstoffe reduziert, einer Speicherschicht, die Wasser retendiert, und einer Kapillarschicht, die Wasser vom Oberbau in die Speicherschicht leitet.



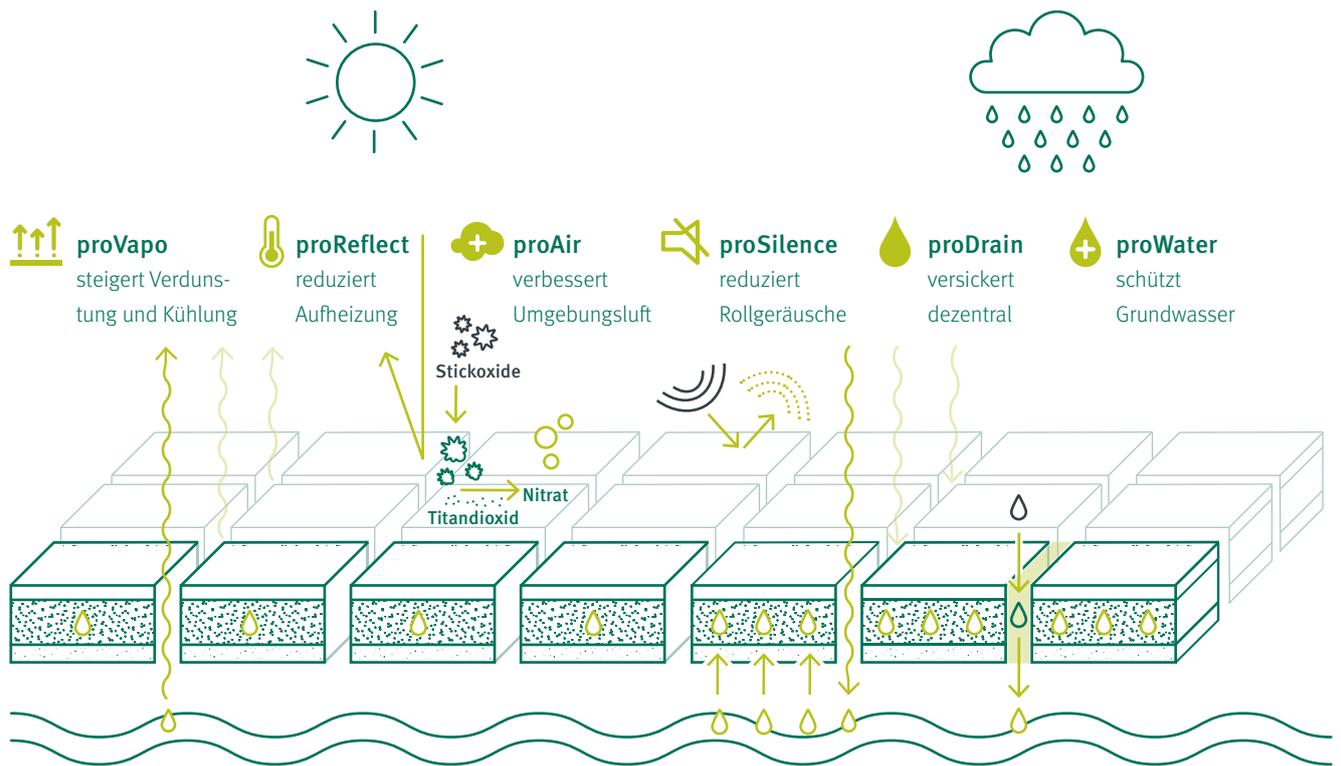
Der GDM.KLIMASTEIN besteht aus drei funktionalen Schichten. In Kombination mit der Fuge und Bettung können Schadstoffe aus Niederschlagsabflüssen gefiltert werden.

Mit proActive Eigenschaften werden gepflasterte Flächen multifunktional.



Flächen, die mit dem GDM.KLIMASTEIN und speziellem Fugenmaterial verlegt sind, arbeiten anders als versiegelte Böden: Erstens können Niederschläge durch die Fugen an Ort und Stelle versickern und ermöglichen einen natürlichen Wasserkreislauf. Zweitens filtert das Fugenmaterial Schadstoffe aus dem Wasser heraus und schützt das Grundwasser. Und drittens unterstützt das im Stein gespeicherte Wasser die Verdunstung und kühlt damit die Umgebung. Zusätzlich reflektiert die Steinoberfläche Sonnenlicht, was das Aufheizen des Pflasters reduziert, und die Art der Verlegung verringert Geräusche beim Begehen oder Befahren der Pflastersteine. So unterstützt der GDM.KLIMASTEIN eine dezentrale Wasserbewirtschaftung, verringert die Schadstoffbelastung in der Luft und sorgt für ein angenehmes Umgebungs-klima – ohne Bodenversiegelung.

Die Bauart aus Stein, Bettung und Fuge hat eine Genehmigung des Deutschen Instituts für Bau-technik DIBt und bestätigt das System als Abwasserbehandlungsanlage mit Schadstofffilter. Die Verdunstung wurde über drei Jahre in einer Versuchsreihe der Landesgewerbeanstalt Bayern begleitet und ausgewertet. Die Verdunstungsrate liegt in den Sommermonaten bei über 70 Prozent.



Je nach Wetterlage wirken der GDM.KLIMASTEIN und die proActive-Funktionen unterschiedlich, um für Menschen und Infrastruktur das bestmögliche Umfeld zu schaffen.

## Beton – ein unterschätztes Material

Es stimmt: Zement verursacht über 90% der CO<sub>2</sub>-Emissionen eines Betonsteins. Deshalb forscht GODELMANN intensiv an neuen Lösungen. Was aber auch stimmt: Im direkten Materialvergleich haben unsere Betonsteine entscheidende Vorteile.

- **Hohe Funktionalität**  
Belastbar, barrierefrei und langlebig, für befahr- und begehbare Flächen
- **Freie Gestaltung**  
Designfreiheit durch vielfältige Oberflächen und frei formbare Betonelemente
- **Aktiver Klimaschutz**  
proActive-Funktionen zur Unterstützung von blau-grüner Infrastruktur
- **Transparente Lieferketten und Produktion**  
Regionaler Abbau und zertifizierte, klimaschonende Herstellung
- **Geschlossener Materialkreislauf**  
Einsatz von Recyclingmaterial, 100% recycelbar, ausgezeichnet mit Cradle to Cradle Certified® Gold



# 03 Denken und Handeln in **Kreisläufen**



**Beton und Natur** in friedlicher Harmonie? Das spürt man bei GODELMANN in Fensterbach schon auf den ersten Metern. Jahrzehnte, bevor Umweltschutz zum Megatrend wurde, hat die Familie sich das **Prinzip der nachhaltigen Rohstoffkreisläufe** zu eigen gemacht.



## Zukunft.

### Der wichtigste Grund für Nachhaltigkeit

”



**Wir denken ganzheitlich und versuchen, unsere Rohstoffe und Gebrauchsmaterialien von vorneherein in geschlossenen Zyklen zu halten.**

**Bernhard Godelmann**

Beim Gang über das Werksgelände mit Bernhard Godelmann fällt sofort ein großes stählernes Gerüst ins Auge – die Recycling-Anlage. Sozusagen das Herz der Rohstoffkreisläufe. Außenherum, gut sortiert und sauber aufgeschichtet, Materialien in verschiedenen Körnungen. Greift man eine Handvoll heraus, wird beim Blick auf die unterschiedlichen Steinchen klar, dass es sich um Recycling-Sand oder den grobkörnigeren Recycling-Splitt handelt. Selbst hergestellt, und das seit 1981.

Denn schon damals wollte der Gründer Bernhard Godelmann Senior den Ausschuss aus der Produktion nicht einfach auf der Deponie entsorgen, sondern die wertvollen Rohstoffe so zerlegen und brechen, dass er sie wieder gleichwertig einsetzen konnte.



Mit der Recycling-Anlage auf dem Werksgelände stellt GODELMANN sein Recyclingmaterial für neue Steine selbst her. Die Ausgangsmaterialien werden in verschiedene Körnungen gebrochen und für die Produktion gelagert. Jährlich werden so 50.000 Tonnen Primärrohstoffe eingespart.

## Recycling: Stein wird zu Stein

Heute wird sogar der Schleifstaub aufgefangen, gesiebt und zu großen „Kuchen“ getrocknet. Neben solchen produktionsbedingten Restmengen und nicht verkaufsfähigen Waren recycelt GODELMANN inzwischen auch Altpflaster: Kunden können ihre ausgebauten Steine kostenlos zurückgeben und unterstützen auf diese Weise den Betonkreislauf.

Das so gewonnene GRC-Material (GODELMANN Recycled Concrete) wird im hauseigenen Labor regelmäßig auf Qualität geprüft und ersetzt einen Teil der Primärrohstoffe in der Herstellung. Beim Betonstein GCR50 ist es sogar die Hälfte, und das bei identisch hoher Qualität im Vergleich zu Neumaterial.



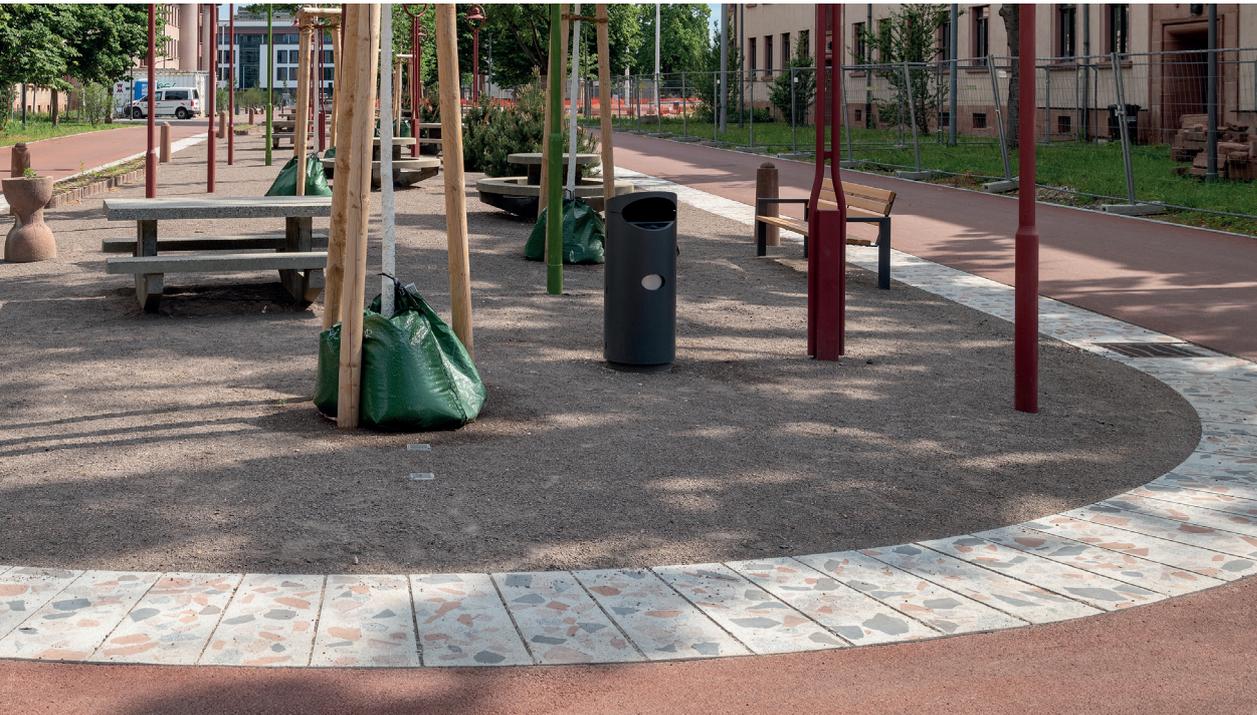
„ Für uns gibt es keinen Abfall. Deshalb stellen wir mit unserem Upcycling-Prozess aus Rohgestein sortenreinen Edelsplitt her.

Max Godelmann



Rohstoffkreisläufe bei GODELMANN, optisch sichtbar: Die Betonplatten für den Park in Heidelberg vor der Auslieferung.



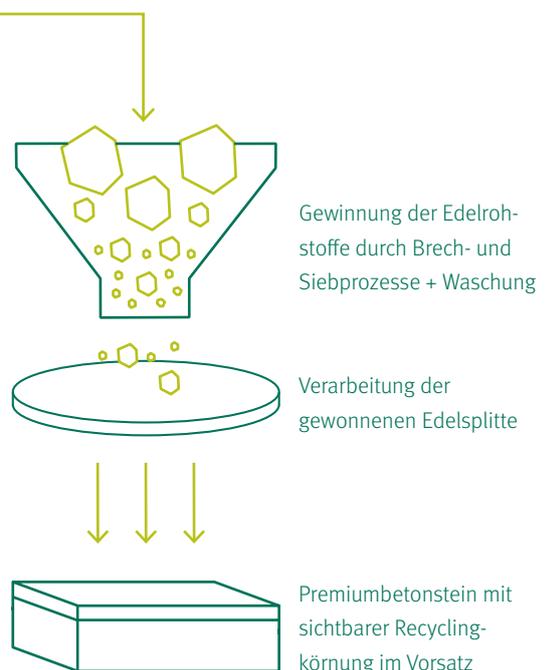


„Der Andere Park“ in Heidelberg ist ein neuartiger, grüner Bewegungsraum. Für die Pflasterplatten des Betonbandes verwendete GODELMANN Edelsplitte aus dem Upcycling.

## Upcycling: Ausschuss wird zu Edelmetall

Stolz ist die Familie auch über das selbst entwickelte Upcycling-Verfahren für Naturstein: Rohgesteine, die in Steinbrüchen oder anderen Herstellungs- und Abbruchprozessen als Ausschuss gelten, durchlaufen bei GODELMANN eine spezielle Aufbereitung. So entsteht zum Beispiel feiner Granitsplitt oder farbige Splitte, die der kreativen Produktgestaltung großen Spielraum geben. Bevor eine neue Idee allerdings zu Stein wird, steht eins bereits fest: Jeder Betonstein muss ohne schädliche Rückstände komplett recycelbar sein. Erkennbar an dem Umweltzertifikat Cradle to Cradle Certified® Gold, mit dem 2021 sämtliche GODELMANN-Produkte für ihre ökologische Verträglichkeit und Kreislauffähigkeit ausgezeichnet wurden.

Rückgebaute Natursteine und „Abfallprodukte“

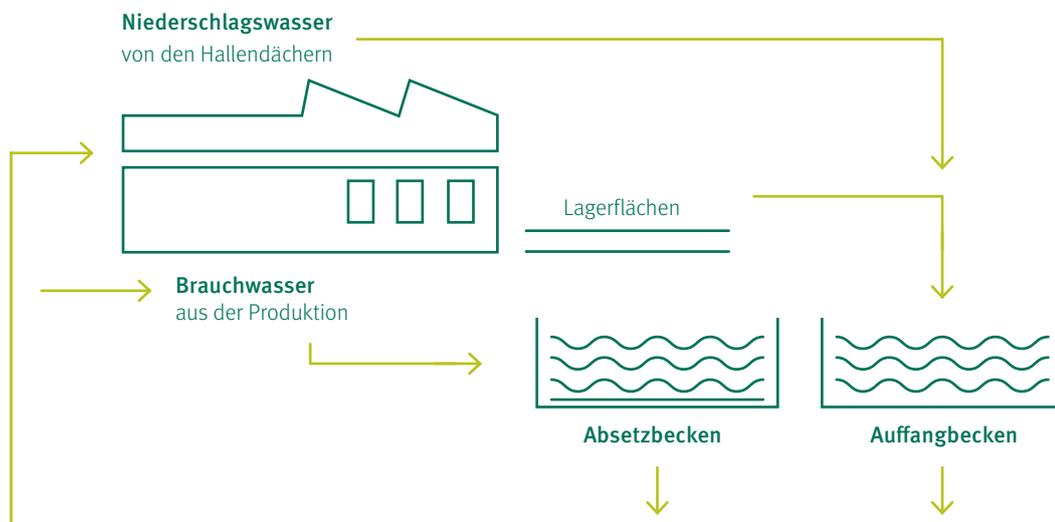




Im „Canale Grande“ werden die Niederschläge vom Werksgelände gesammelt und anschließend für die Herstellung neuer Steine genutzt.

## Regenwasser statt Trinkwasser

Kreisläufe gibt es aber nicht nur beim Beton. Denn der braucht unbedingt Wasser. Und auch dieser Kreislauf ist bei GODELMANN sichtbar: Quer über das Werksgelände zieht sich der „Canale Grande“ – ein langgestreckter Wasserkanal, gekoppelt mit einem großen Auffangbecken. Sämtliche Regenrohre der Gebäudedächer führen in den Kanal, genauso wie die Bodenabflüsse der Hofflächen. Der Regen liefert astreine Wasserqualität für die Betonfertigung. Auch das Brauchwasser aus der Produktion wird aufbereitet und für neue Herstellungsprozesse genutzt. Ein vollständiger Wasserzyklus, weshalb GODELMANN für seine Produkte keinen einzigen Liter Trinkwasser verbraucht.



## Palettenretter statt Abholzung

Schließlich wollen die fertigen Steine transportiert werden. Dafür braucht es jede Menge Paletten. Auch die sind bei GODELMANN wertvolles Material. Deshalb betätigen sich die Mitarbeitenden in der Palettenwerkstatt als Palettenretter: Einwandfreie Europaletten dürfen sofort wieder zum Einsatz, beschädigte werden repariert und wieder fit gemacht. Nur völlig unbrauchbare Palettenteile kommen in die Hackschnitzelanlage, wo sie als Brennstoff für die Gebäudeheizung dienen.



Bei GODELMANN zählt jede Palette.

## Kreisläufe, die Wirkung zeigen

# 11.100

**EINGESPARTE NADELBÄUME**  
durch Palettenaufbereitung

# 1 Mio. t

**EINGESPARTE PRIMÄRROHSTOFFE**  
durch GRC-Material

# 29.000 m<sup>3</sup>

**EINGESPARTES TRINKWASSER**  
pro Jahr



GODELMANN recycelt sortenrein und sichert so die hohe Qualität der Recyclingkörnung für die Wiederverwendung im Produktionsprozess.

## Harte Fakten zum Recycling in Deutschland

- 208 Millionen Tonnen mineralische Bauabfälle entstanden 2023 in Deutschland.
- Über 90 Prozent der mineralischen Bauabfälle wurden 2023 wiederverwertet.
- Die Ersatzbaustoffverordnung (EBV) regelt seit 2023 den Einsatz von Recyclingbaustoffen (RC-Baustoffe).
- Nach EBV hergestellte, güteüberwachte und klassifizierte RC-Baustoffe sind in der Regel als qualitativ gleichwertig anzusehen.
- Die geplante Abfallende-Verordnung soll die Problematik der EBV im Hinblick auf die Klassifizierung von RC-Baustoffen als Abfall beseitigen.

# 04 Nachhaltigkeit sichert unsere **Zukunft**

Beton, Mensch und Natur sind für uns untrennbar. Deshalb verstehen wir **Nachhaltigkeit ganzheitlich als ökologische, soziale und ökonomische Aufgabe und handeln danach** – ganz im Sinne der drei **ESG-Kriterien** Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).

**E**nvironment.

**S**ocial.

**G**overnance.

## Im Einklang mit Mensch und Natur

Wer baut, gestaltet die Zukunft. Wer nachhaltig baut, gestaltet eine nachhaltige Zukunft. Als Hersteller von Bauprodukten und Familienunternehmen in der dritten Generation ist nachhaltiges Handeln für GODELMANN ein Wert an sich – und das schon seit vielen Jahrzehnten.

### GODELMANN-Meilensteine

# 1981

START DES  
RECYCLINGS  
VON STEINEN

# 1984

ERSTER VERSICKE-  
RUNGSFÄHIGER STEIN  
GEOSTON

# 1990

START DER  
FERTIGUNG OHNE  
TRINKWASSER

# 2015

ERSTE ZERTIFIZIERUNG  
FÜR CO<sub>2</sub>-NEUTRALE  
PRODUKTION\*

### Respekt für Umwelt und Region

Betonsteine halten 30 Jahre und länger. Ein Grund, weshalb wir unsere Produkte so vorausschauend entwickeln und herstellen. Mit einem kritischen Blick auf geschlossene Materialkreisläufe und klimaschonende Prozesse. Mit der Haltung, unsere Abbauf Flächen der Natur in besserem Zustand zurückzugeben, als wir sie vorgefunden haben. Und mit dem Anspruch, den Menschen mit unseren Steinen eine lebenswerte Umgebung zu schaffen.

### Zusammen besser werden

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind es, die das Unternehmen GODELMANN erfolgreich machen. Unsere Region ist es, die unsere Rohstoffe liefert und uns als produzierender Betrieb unterstützt. Ein konstruktives und wertschätzendes Miteinander auf Augenhöhe ist uns daher ganz besonders wichtig. Wir kümmern uns um die Sicherheit, das Wohlergehen und die Zukunft der Menschen – im Unternehmen selbst und in der Region.

### Nachhaltigkeit global unterstützen

Nachhaltigkeit ist eine globale Herausforderung und ein weiter Weg. Dennoch sind wir überzeugt, dass jeder Schritt zählt. Daher verpflichten wir uns den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, abgekürzt SDG) nicht nur ideell. Mit unserem Handeln tragen wir konkret dazu bei, einen Teil dieser Ziele zukünftig zu erreichen. Die Ergebnisse unserer Maßnahmen lassen wir regelmäßig extern überprüfen und zertifizieren.



\*durch Kompensation mit zertifizierten Klimaschutzprojekten von myClimate.



# Umweltschutz ist eine Entscheidung

Unsere **Rohstoffe** kommen **direkt aus der Natur**. Deshalb denken und handeln wir in **nachhaltigen Kreisläufen**. Bei jedem Tropfen Wasser, jedem Kiessteinchen und jedem Sandkorn. Und bei der Renaturierung unserer Abbaugelände.



## Unsere Umweltziele



**100 %**

MEHR GRC\*-RECYCLINGMATERIAL  
IN DER PRODUKTION EINSETZEN

\*GODELMANN Recycled Concrete



**100 %**

DER EIGENEN LKW-FLOTTE BIS 2030  
AUF BIO-LNG-BETRIEB UMSTELLEN



**100 %**

ABSATZSTEIGERUNG BEIM GDM.KLIMASTEIN  
(bestehen zur Hälfte aus GRC-Material)



**bis 2027**

KONZEPT ZUR NACHHALTIGEN  
ERHÖHUNG DER BIODIVERSITÄT



**60 %**

DES STROMBEDARFS ÜBER EIGENE  
PV-ANLAGEN UND SPEICHER ABDECKEN



**bis 2030**

REALISIERUNG VON PROJEKTEN BEI DENEN  
ZEMENTERSATZSTOFF (METAKAOLIN)  
VERWENDET WIRD

## Environment.

### Wie wir CO<sub>2</sub> reduzieren



#### Beim Energieverbrauch

Wir nutzen Ökostrom und erzeugen mehr und mehr eigenen Strom. Sämtliche Dächer am Standort Fensterbach sind inzwischen mit einer PV-Anlage ausgestattet. Unsere Gebäude heizen wir mit einer Hackschnitzelanlage, die ausschließlich mit selbst gehäckselten Abfällen aus der Palettenaufbereitung und dem Schalungsbau betrieben wird.

Unsere PV-Anlagen liefern CO<sub>2</sub>-freien Strom.



#### In der Logistik

Unsere Rohstoffe kommen aus eigenen Abbaugebieten in nächster Nähe. Für den Transport nutzen wir Förderbänder und investieren in eine neue Förderbrücke, was viele tägliche LKW-Fahrten erübrigt. Unsere LKW-Flotte stellen wir auf Gasbetrieb um, getankt wird direkt am Standort. Auch der weitere Fuhrpark wie Gabelstapler oder PKW wird alternative Antriebe nutzen.



#### Beim Materialverbrauch

Langlebigkeit und Materialkreisläufe sind für uns der Schlüssel, um Ressourcen und CO<sub>2</sub> zu sparen. Das gilt für unsere Produktion wie für unsere Produkte. Darum verarbeiten wir Beton- und Steinabfälle zu neuen Rohstoffen. Darum färben wir unsere Steine nicht ein, sondern nutzen farbige Materialien. Darum bereiten wir Paletten auf, statt sie zu entsorgen.



In unserer Sandgrube wird das abgebaute Material per Förderband transportiert, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen gering zu halten.

## Neue geprüfte Standorte: mehr Umweltschutz, mehr Transparenz

Mit Berlin und Kirchheim unter Teck hat GODELMANN zwei weitere Standorte in das europäische Umweltmanagementsystem EMAS integriert. Damit sind bereits sieben von insgesamt zehn Standorten geprüft. Beide Neuzugänge unterstützen ökologische Kreisläufe mit einer umweltfreundlichen Wasserbewirtschaftung und Grünflächen für den Artenschutz.



Von Anfang an klimafreundlich geplant: der neue Standort in Kirchheim unter Teck

### Ideen-Garten und Lager in Kirchheim unter Teck

Mit dem Spatenstich am 3.11.2011 entstand in Kirchheim unter Teck ein neuer Vertriebsstandort für GODELMANN. Schon bei der Planung haben wir auf Wasserkreisläufe, Grünflächen und eigene Stromerzeugung geachtet. Deshalb arbeitet auf dem Hallendach eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 99,6 kWp. Das Dach des Büros ist dagegen begrünt. Von beiden Gebäuden leiten wir das Regenwasser in eine Zisterne mit 20.000 Liter Fassungsvermögen ab, um den Schaugarten ohne Trinkwasser pflegen zu können. Ist die Zisterne gefüllt, laufen die Niederschläge in eine doppelt so große Retentionsmulde. So können wir das Wasser dezentral am Standort zurückhalten, ohne das Kanalsystem zu belasten. Geheizt wird am Standort per Wärmepumpe.

**12.900** m<sup>2</sup>

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE

**10.860** m<sup>2</sup>

VERSIEGELTE FLÄCHE

**274** m<sup>2</sup>

BEHEIZTE FLÄCHE

**20**

MITARBEITENDE

Unsere Räume im klimaschonenden Gebäude BIKINI BERLIN.



## Produkte und Know-how im BIKINI BERLIN

Seit August 2018 bieten wir in der Concept Shopping Mall BIKINI BERLIN die Möglichkeit, unsere Produkte für dezentrale Entwässerung zu erleben. Die Mall liegt nur wenige Schritte von zahlreichen Planungsbüros entfernt und ist ideal mit Bus und Bahn oder

per Fahrrad zu erreichen. Im denkmalgeschützten Gebäude selbst wird das Brauchwasser aufbereitet und zur Toilettenspülung verwendet. Begrünte Außenterrassen, insektenfreundliche Pflanzen und ein eigener Bienenstock fördern die Artenvielfalt.



Beratung für klimafreundliche Projekte gibt es direkt vor Ort.



Mit speziellen Muster-schubladen lassen sich Farben und Oberflächen aus nächster Nähe prüfen.

Auf 160 m<sup>2</sup> Mietfläche stellen unsere drei Mitarbeitenden unser gesamtes Sortiment an ökologischen Pflastersteinen vor. In unseren Schulungen zeigen wir die Steine praxisnah in Originalformaten und mit realistischen Oberflächenbearbeitungen. Mit dieser Kombination aus Innovationskraft, aktivem Klimaschutz und kurzen Wegen unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden optimal bei der Planung und Umsetzung ihrer klimafreundlichen Projekte.

S

# Gemeinschaft entsteht aus Verantwortung



Soziale Nachhaltigkeit bedeutet für uns: Die **Menschen stehen im Mittelpunkt**. Aus dieser Überzeugung heraus übernehmen wir Verantwortung. Für unser GODELMANN-Team. Für unsere Heimatregion. Für Menschen, die unsere Hilfe brauchen.

## Unser soziales Engagement



### Vielfalt

18 NATIONALITÄTEN ARBEITEN  
BEI GODELMANN ZUSAMMEN



### 20%

MEHR AUSBILDUNGSPLÄTZE  
SCHAFFEN



### 130.000 €

FÜR DIE GEMEINSCHAFT IN FORM VON  
SPONSORING UND SPENDEN IN 2024



### 106

VERSCHIEDENE BERUFE  
IM UNTERNEHMEN

## Social.

### Wie wir Menschen unterstützen



#### Durch Sicherheits- und Gesundheitsvorsorge

Steine haben ein enormes Gewicht und das sieht man den Maschinen in unserer Fertigung auch an. Unfallverhütung, ergonomisches Arbeiten und Gesundheitsvorsorge gehören zu unseren wichtigsten Schutzmaßnahmen. Ebenso dazu zählen eine betriebliche Krankenzusatzversicherung und Prämien für die Teilnahme an Vorsorgeveranstaltungen sowie Jobräder.



#### Durch Wertschätzung und Weiterbildung

Zu lernen und das Beste aus sich herauszuholen ist ein menschliches Grundbedürfnis. Mit der GODELMANN-Akademie bieten wir regelmäßig eigene Schulungen. Unseren Nachwuchs bilden wir selbst aus. An unserem Girls' Day und in unserem Stein-Erfinder-Camp bekommen Schülerinnen und Schüler erste Einblicke. Zusammenhalt wird im GoTreff, oder bei Team-Events wie gemeinsamen Besuchen im regionalen und von GODELMANN gesponserten Eishockey-Verein großgeschrieben. Für unsere Spediteure und Logistikdienstleister ist ebenfalls gesorgt: Im GODELMANN TruckStopp auf dem Werksgelände können die Fahrer sich austauschen und haben eine Küche und Sanitärräume zur freien Verfügung.



#### Durch Möglichkeiten zum Austausch

Mit öffentlichen Veranstaltungen und Werksführungen schaffen wir Raum zur Begegnung und Transparenz. Bei unserem „Tag des Gartens“ laden wir die Menschen der Region zu einem Fest an unseren Standorten in Fensterbach, Kirchheim unter Teck und Maithenbeth ein. Jährlich rund 5.000 Besucherinnen und Besucher holen sich Informationen und Inspirationen für die eigene Gartengestaltung und genießen das offene, familienfreundliche Ambiente.



#### Durch finanzielle Spenden

Jährlich spenden wir an die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. und die Weihnachtstrucker-Aktion der Johanniter sowie an weitere Vereine und Hilfsorganisationen in der Region.



## G

# Führung braucht Integrität

**Gemeinschaftlich. Schöpferisch. Führend.** – Das sind unsere Kernwerte. Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg nur durch **Glaubwürdigkeit und Transparenz** entsteht. Diese Haltung wird von uns und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich gelebt.



## Unsere **Governance-Maßnahmen**



### 1.

#### KLARE GOVERNANCE-STRUKTUR

Transparente Verantwortlichkeiten und nachhaltige Unternehmensführung



### 2.

#### COACHING DER FÜHRUNGSKRÄFTE

Kontinuierliche Weiterentwicklung von Führungskompetenzen im Einklang mit unseren Werten



### 3.

#### INTERNE UND EXTERNE COMPLIANCE

Einbindung interner und externer Stakeholder und Korruptionsbekämpfung



### 4.

#### AUSWAHL DER LIEFERANTEN

Verantwortung für sozial, ökologisch und wirtschaftlich nachhaltige Lieferketten

## Governance.

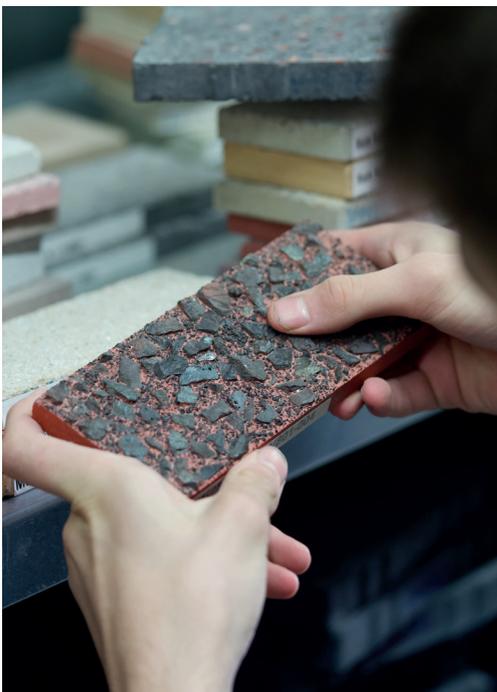
### Wie wir unsere Werte leben



#### Führend – durch kompetentes Handeln

Was wir unter Kompetenz verstehen: Als Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden vorausschauend und nachhaltig zu wirtschaften. Als Entwickler hochqualitativer Betonsteine fachliche Expertise auf- und auszubauen. Als produzierender Industriebetrieb modernste Technologien zu nutzen. Als verantwortungsvoller Arbeitgeber Risiken zu erkennen und minimieren.

Als Familienunternehmen handeln wir im Alltag gemeinsam, von der Geschäftsleitung bis zu jedem einzelnen Teammitglied.



#### Schöpferisch – durch innovative Gestaltung

Was wir unter Innovation verstehen: Mit Erfindergeist und Experimentierfreude an Aufgaben heranzugehen. Im intensiven Austausch mit Forschung und Lehre zu stehen. Außergewöhnlich zu denken und multifunktional zu gestalten. Beton und Natur miteinander zu verbinden. Produkte zu erschaffen, die das Leben von Menschen verbessern.



#### Gemeinschaftlich – durch Offenheit und Respekt

Was wir unter Offenheit und Respekt verstehen: Einen wertschätzenden und vertrauensvollen Umgang miteinander zu pflegen, sowohl im Unternehmen selbst als auch mit allen unseren Kunden und Partnern. Transparent, ausführlich und ehrlich zu kommunizieren, nach innen wie nach außen. Achtung vor der Natur, ihren Ressourcen und ihren Kreisläufen zu haben.

## Glaubwürdig durch **Transparenz**

**Nachhaltiges Handeln ist Teil unserer Identität. Dieses Handeln wahrheitsgemäß und überprüfbar zu belegen, ist unser aufrichtiger Anspruch. Umso mehr freuen wir uns, wenn sich das so bestätigt wie am 28. November 2023.**



Denn an diesem Tag durfte GODELMANN in Düsseldorf den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2024 für Unternehmen entgegennehmen und wurde fast zeitgleich in Singapur mit dem Green Award für unseren GDM.KLIMASTEIN ausgezeichnet. Der Rolle als glaubwürdiger Vorreiter einer nachhaltigen Transformation, sowohl in unserem Familienunternehmen als auch in unseren Produkten, möchten wir weiterhin gerecht werden. Transparenz war und ist uns auf diesem Weg besonders wichtig. Transparenz für unser Team ebenso wie für die Öffentlichkeit. Das stellen wir mit unseren verschiedenen Zertifizierungen unter Beweis.

Zwei wichtige Auszeichnungen für GODELMANN: Deutscher Nachhaltigkeitspreis und Green Award

”



**Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg nur durch Integrität, Glaubwürdigkeit und Transparenz entsteht. Diesen ethischen Ansatz versuchen wir im gesamten Unternehmen täglich zu leben.**

**Felix Köbele,**  
Mitglied der Geschäftsleitung

## Vielfach zertifiziertes Engagement für Nachhaltigkeit

### Klimaneutrale Produktion – TÜV-zertifiziert

Seit 2015 überwacht der TÜV Rheinland jährlich unsere Klimabilanz. Dafür erfassen wir unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen nach dem internationalen Greenhouse Gas Protocol (GHG). Die direkten (Scope 1) und indirekten Emissionen aufgrund unseres Energieverbrauchs (Scope 2) kompensieren wir durch TÜV-zertifizierte Klimaschutzprojekte der Klimaschutzorganisation myclimate.

### Nachhaltige Produktkreisläufe – Gold-Zertifikat Cradle to Cradle

Als erster Betonsteinhersteller weltweit wurde GODELMANN 2022 nach dem internationalen Standard Cradle to Cradle (C2C) in Gold zertifiziert. Die C2C-Zertifizierung beinhaltet fünf elementare Nachhaltigkeitskriterien für Produkte. Der Fokus der Bewertung liegt auf geschlossenen Materialkreisläufen, Umweltschutz, Gesundheitsschutz und sozialer Verantwortung.

### Geprüftes Umweltmanagement – EMAS-Zertifizierung

Jährlich lassen wir unser Umweltmanagement und dessen Rechtskonformität unabhängig nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifizieren. Voraussetzung bei EMAS ist, dass die Mitarbeitenden in den Umweltprozess eingebunden werden. Die detaillierte Umwelterklärung beinhaltet Daten zu Energie- und Materialeffizienz sowie die Umwelteinwirkungen an allen bislang registrierten GODELMANN-Standorten.

Im Dezember 2023 überreichte Umweltministerin Steffi Lemke (r.) den Bundespreis ecodesign an Silvia Godelmann für den GDM.KLIMASTEIN.

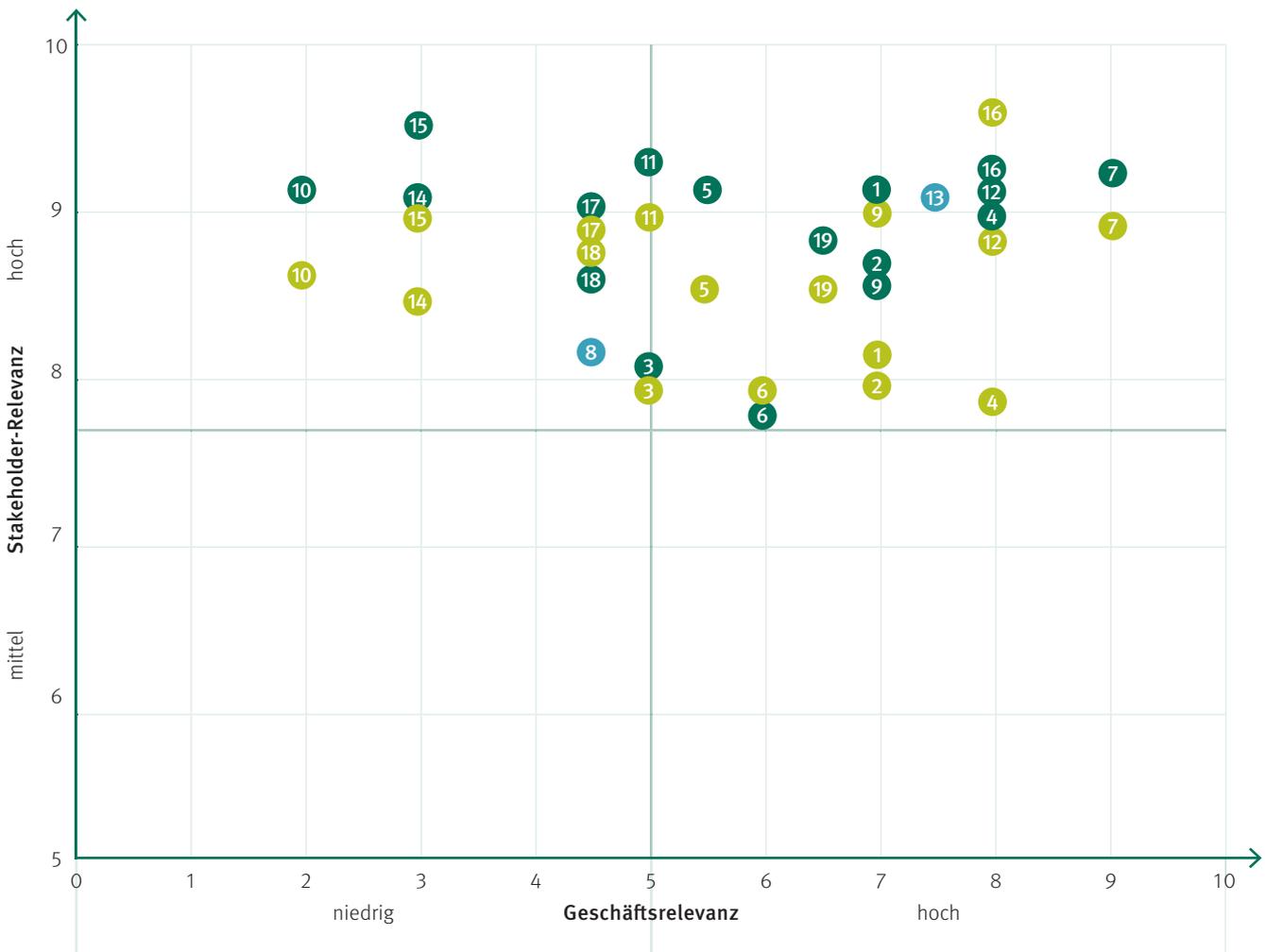


# Anhang

## Wesentlichkeitsanalyse

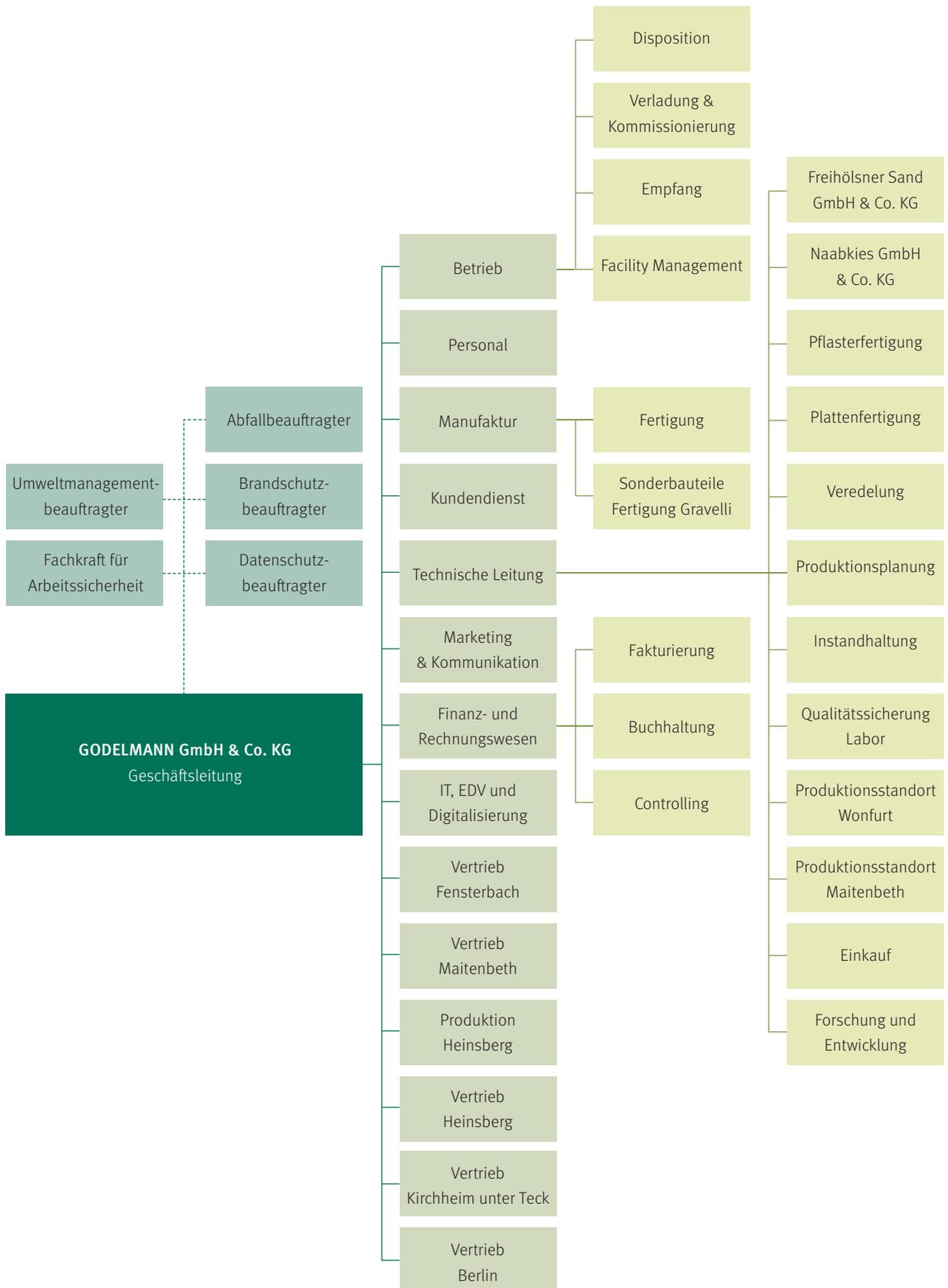
Um die für GODELMANN relevanten Punkte im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensstrategie zu evaluieren und die Wesentlichkeitsmatrix zu erstellen, haben wir im Dezember 2024 eine Befragung interner und externer Stakeholder zu den ESG-Themenfeldern durchgeführt. Aus den Ergebnissen resultieren die strategisch wichtigen Themen Transformation, Innovation und Kreislaufwirtschaft für GODELMANN.

1 Rohstoffeinsatz	8 EPD	15 Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: #008080;">●</span> Interne Stakeholder</li> <li><span style="color: #9ACD32;">●</span> Externe Stakeholder</li> <li><span style="color: #4682B4;">●</span> Interne &amp; externe Stakeholder</li> </ul>
2 Energieeinsatz	9 Biodiversität	16 Kundenzufriedenheit	
3 Emissionen	10 Gesundheit	17 Unternehmenswerte	
4 Logistik	11 Sicherheit	18 Nachhaltigkeitsstrategie	
5 Kreislaufwirtschaft	12 Attraktiver Arbeitgeber	19 Transparenz	
6 Klimabilanz	13 Innovationskraft		
7 Nachh. Produkte	14 Planungssicherheit		



Die ESG-Kategorie Governance hat die höchsten Durchschnittswerte und eine hohe Übereinstimmung zwischen internen und externen Erwartungen. Die niedrigsten Werte finden sich im Themenfeld Environment. Hier liegt auch die geringste Übereinstimmung von internen und externen Stakeholdern vor, insbesondere bei Logistik und Rohstoffeinsatz. Beide Gruppen bewerten dagegen Qualitätssicherung, Kundenzufriedenheit und Sicherheit sehr hoch.

# Organigramm



## Standorte

### Standorte mit EMAS

#### Stammsitz Fensterbach

Industriestraße 1, 92269 Fensterbach  
 5 Pflasterfertigungsanlagen  
 2 Plattenfertigungsanlagen  
 1 Manufaktur  
 1 Sandaufbereitung (Freihölser Sand)

#### Produktions- und Vertriebsstandort Maitenbeth

Pointner 2, 83558 Maitenbeth  
 1 Plattenfertigungsanlage  
 Standortleiter: Klaus Müller

#### Produktions- und Vertriebsstandort Wonfurt

Altachweg 10, 97539 Wonfurt  
 1 Pflasterfertigungsanlage  
 Standortleiter: Jürgen Rippel

#### Vertriebsstandort Kirchheim unter Teck

Maria-Merian-Straße 19, 73230 Kirchheim unter Teck  
 Standortleiter: Andreas Fiedler

#### Vertriebsstandort Berlin

Budapester Straße 44, 10787 Berlin  
 Standortleiter: Andreas Voigt

#### Abbaustätte Naabkies

Morgenlandstraße 1, 92521 Schwarzenfeld  
 1 Kiesaufbereitung  
 Standortleiter: Christian Pröls

### Standorte ohne EMAS

#### Produktions- und Vertriebsstandort Heinsberg

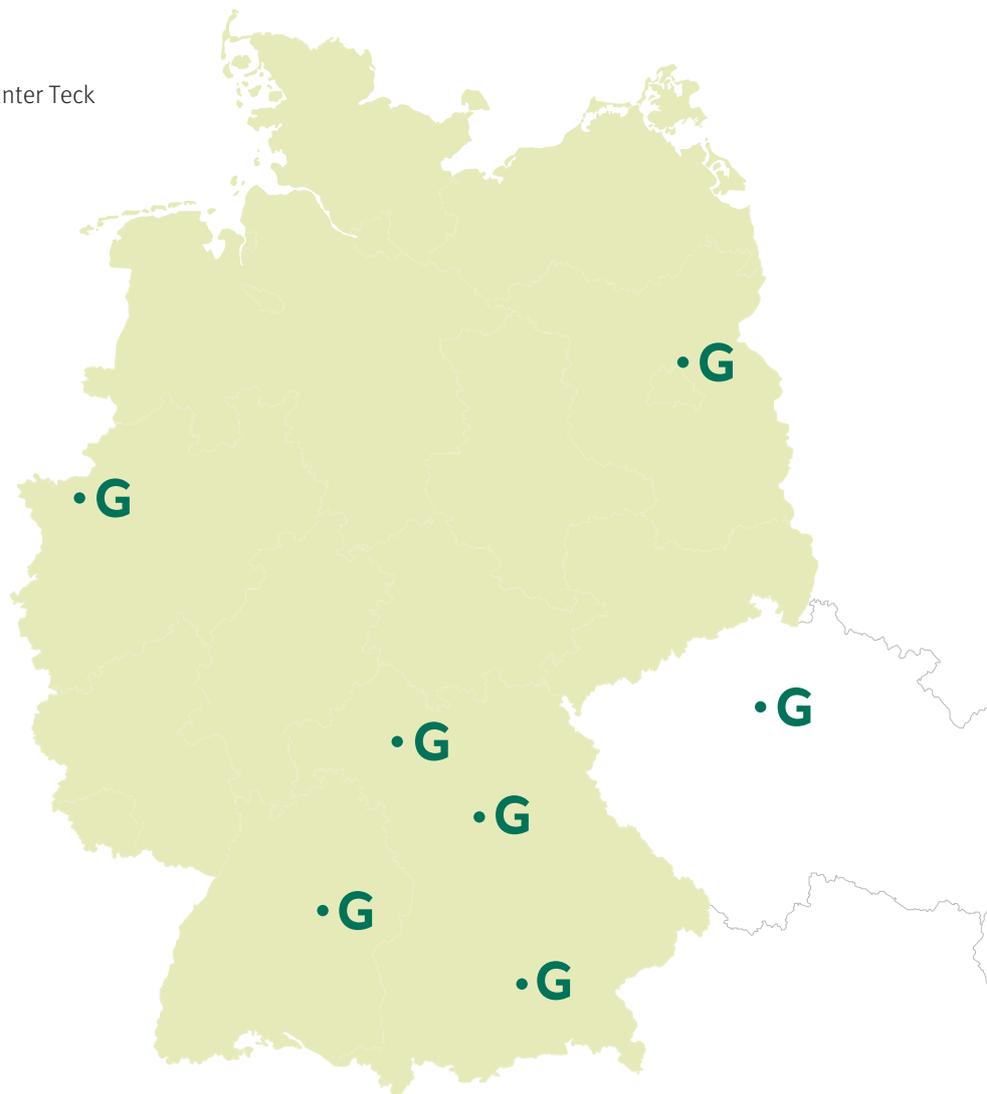
Stapper Straße 81, 52525 Heinsberg  
 1 Pflasterfertigungsanlagen  
 1 Roboterfertigung  
 Standortleiter: Felix Köbele

#### Vertriebsstandort Úvaly (bei Prag)

Dobročovická 2042, 25082 Úvaly  
 Standortleiter: Libor Marecek

#### Designmanufaktur Železný Brod

Líšný 6, 468 22 Železný Brod  
 Standortleiter: Libor Marecek



# Umweltpolitik

Die GODELMANN Gruppe ist sich ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt bewusst und betreibt daher Umweltschutz gleichberechtigt neben den sonstigen Unternehmenszielen: Dies bedeutet, dass wir über die verpflichtende Erfüllung der gesetzlichen Vorschriften hinaus unsere Umwelleistung ständig verbessern und dabei immer die Umweltauswirkungen mit möglichst bester verfügbarer und wirtschaftlicher Technologie reduzieren.

## **Die GODELMANN Gruppe handelt nach den folgenden Leitlinien:**

- Verminderung von Umweltbelastungen in allen beeinflussbaren Stadien des Produktlebenszyklus (Entwicklung, Produktion, Konfektionierung, Lagerung, Auslieferung, beratend bei Verarbeitung). Wichtig ist uns vor allem der effiziente Rohstoffeinsatz sowie die Vermeidung von Abfällen.
- Produktgestaltung: Einsatz von Rohstoffen aus der Region, Einsatz von Betonrecycling und Upcycling.
- Im Interesse unserer eigenen Mitarbeiter und unserer Nachbarschaft setzen wir sichere und ausgewählte Anlagen und Verfahren ein.
- Wir sind bestrebt, das Risiko von umweltschädigenden Unfällen möglichst auszuschalten. Bei dennoch eintretenden Betriebsstörungen sollen die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt vermieden oder zumindest begrenzt werden. Um dies zu erreichen, sind wir bestrebt, unsere eingesetzte Technik und Organisation nach den neuesten Erkenntnissen auszurichten, zu überwachen und zu optimieren.
- In der Zusammenarbeit mit den Behörden hat sich eine offene und kooperative Vorgehensweise als sehr erfolgreich erwiesen. Dies wollen wir auch zukünftig so beibehalten. Weiterhin informieren wir die Öffentlichkeit regelmäßig über die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf die Umwelt, um eine Basis von Offenheit und Vertrauen zu schaffen.
- Motivation unserer Geschäftspartner: In die Auswahl unserer Vertriebspartner, Lieferanten und anderer Auftragnehmer geht deren Umweltengagement ein. Unseren Kunden bieten wir eine reichhaltige Produktpalette umweltfreundlicher Produkte an und arbeiten kontinuierlich an deren Erweiterung.
- Die Erfüllung unserer Zielsetzungen überwachen wir ständig! Falls erforderlich leiten wir Korrekturmaßnahmen ein. Im Rahmen der Umweltzertifizierungen (CO<sub>2</sub> Neutrale Produktion, Cradle to Cradle Umweltproduktdeklarationen usw.) betrachten wir regelmäßig die Erfüllung der Umweltziele und entwickeln diese weiter.
- Einhaltung einschlägiger Rechtsvorschriften und bindender Verpflichtungen

Die Umweltpolitik bildet damit den Rahmen zur Festlegung der Umweltziele. Unser Umweltmanagementsystem setzt zielstrebig die Umweltpolitik der GODELMANN Gruppe um. Dessen kontinuierliche Betriebsüberwachung, einhergehend mit der Führung von Produktions- & Abfallbilanzen und regelmäßigen Audits, zeigen Abweichungen rechtzeitig auf, sodass zweckmäßig Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können. Diese Unternehmensarchitektur unterstützt das von unserer Familie und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfolgte, regional verortete Kreislaufdenken. Mit vielseitigem Engagement auf ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Ebenen verfolgen wir wegweisend unser Ziel, Europas nachhaltigstes Betonsteinwerk zu werden.

Diese Umweltpolitik gilt für die Unternehmen GODELMANN GmbH & Co. KG, Naabkies GmbH & Co. KG, Freihölser Sand GmbH & Co. KG und Beton-Poetsch GmbH & Co. KG mit allen Mitarbeitern, Standorten und technischen Einrichtungen.

In dritter Generation überwache ich in meiner Verantwortung als visionärer Unternehmer persönlich diesen eingeschlagenen Weg.



Bernhard Godelmann jun.  
Fensterbach, 24. Oktober 2024

## Umweltmanagementsystem

In unserer letzten Umwelterklärung vom 19.03.2025 wurden unsere beiden Vertriebsstandorte in Kirchheim unter Teck und Berlin neu in das EMAS-Register aufgenommen.

Da die Umweltkennzahlen in der vorherigen Version auf dem Jahr 2023 basierten und somit nicht den aktuellsten Stand unserer Umweltleistung widerspiegeln, haben wir uns entschieden, die ursprünglich für 2027 geplante Rezertifizierung vorzeitig durchzuführen. Auf diese Weise möchten wir sicherstellen, dass unsere Umwelterklärung auf aktuellen und transparenten Daten basiert.

Zwischen der erstmaligen Überwachung und der aktuellen Rezertifizierung wurden keine grundlegenden Änderungen im Umweltmanagementsystem festgestellt. Zur Förderung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurden im letzten Umweltprogramm auch Maßnahmen aufgenommen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umweltleistung haben und zum Teil nicht quantifizierbar sind, jedoch zur langfristigen Weiterentwicklung unseres Umweltmanagementsystems beitragen.

Es ist in diesem Zusammenhang anzumerken, dass die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse nicht vollständig mit den ermittelten wesentlichen Umweltaspekten übereinstimmen. Diese Abweichung resultiert aus unterschiedlichen Betrachtungsweisen und Bewertungsansätzen, die in den jeweiligen Analysen zugrunde gelegt wurden.

# Umweltaspekte

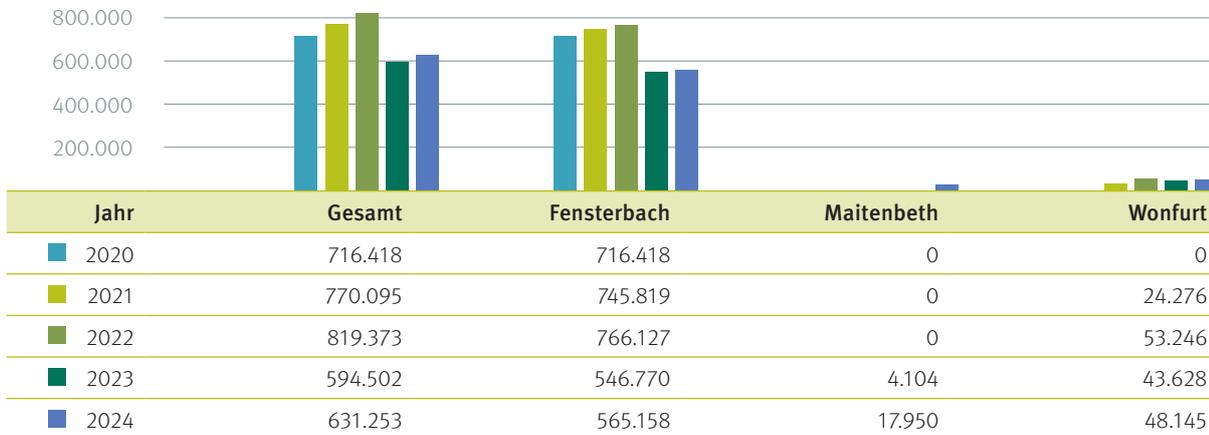
Aufgrund des sehr kurzen Zeitabstands konnte die Bewertung der Umweltaspekte noch nicht vollständig durchgeführt werden. Daher wurde die folgende Tabelle aus der letzten Umwelterklärung übernommen. In der folgenden Tabelle finden sich die für GODELMANN wesentlichen Umweltaspekte. Die neu aufgenommenen Standorte Kirchheim unter Teck und Berlin haben dabei keinen wesentlichen Einfluss.

Prozess	Bereich/e	Umweltaspekt	Umweltauswirkung	Bewertung der Relevanz
Rohstoffbeschaffung	Naabkies & Freihöls	Verbrennung von Diesel für Baumaschinen	THG-Emissionen	26
Rohstoffbeschaffung	Naabkies & Freihöls	Auftretender Staub bei Aufbereitung und Transport	Staubemissionen	28
Rohstoffbeschaffung	Naabkies & Freihöls	Rekultivierung der Abbaustätten	Erhöhung der Biodiversität	21
Produktion	allgemein	Stromverbrauch	THG-Emissionen	24
Produktion	allgemein	Lagern und Arbeiten mit wasser-gefährdenden Stoffen	Mögliche Immissionen in Boden und Grundwasser	23
Produktion	Pflaster-/Plattenanlagen, Veredelung	Auftretender Lärm durch Produktionsmaschinen	Lärmemissionen	24
Produktion	Pflasteranlagen, Veredelung	Auftretende Vibrationen durch Produktionsmaschinen	Gesundheitsschädigung der Mitarbeiter	17
Produktion, Disposition	allgemeine Produktion, Verladung	Arbeiten mit Stapler (Diesel, Gas und Elektro)	THG-Emissionen	23
Produktion	Plattenproduktion, Veredelung	Bei Beschichtung wird O <sub>3</sub> freigesetzt	THG-Emissionen	17
Produktion	Manufaktur	Heizen der Halle mit Hackschnitzel	THG-Emissionen	23
Vertrieb	Außendienst	Verbrennung von Diesel der PKW-Flotte	THG-Emissionen	32
Disposition	Transport	Verbrennen von LNG	THG-Emissionen	24
Disposition	Transport	Verbrennen von Diesel	THG-Emissionen	31
Service	Verleger	Versiegelung von Flächen	Eingriff in Biodiversität	21
Produktnutzung		Aufnahme von CO <sub>2</sub> aus der Luft	Reduzierung der THG-Emissionen	5*
Recycling	Brecheranlage	Beeinträchtigung durch Staubentwicklung	Staubemissionen	23

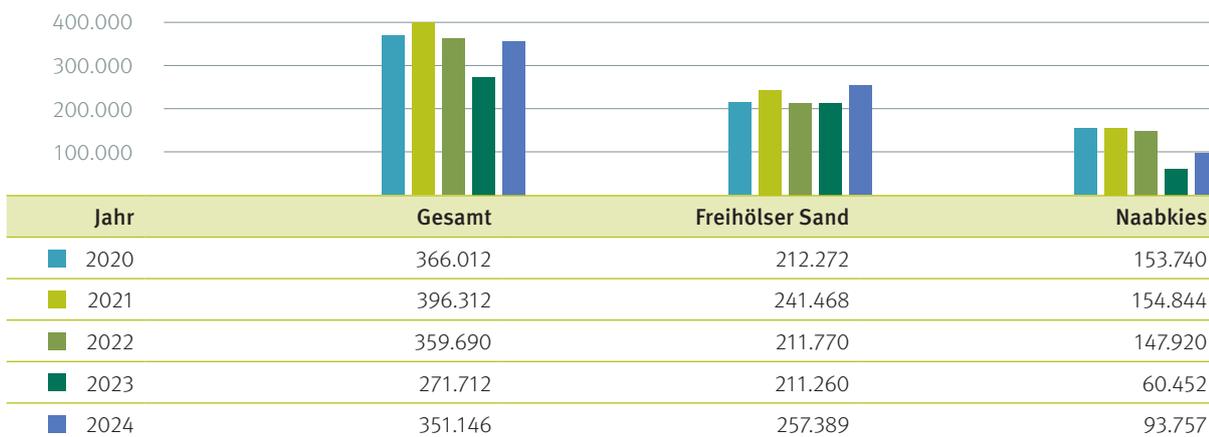
\*Die Bewertung der Relevanz mit 5 kommt daher, dass dieser Aspekt nicht beeinflussbar ist, da es sich hierbei um eine chemische Reaktion handelt, welche nicht unterbrochen werden kann

# Umwelleistungen

## 1. Produzierte Tonnage an Beton / t

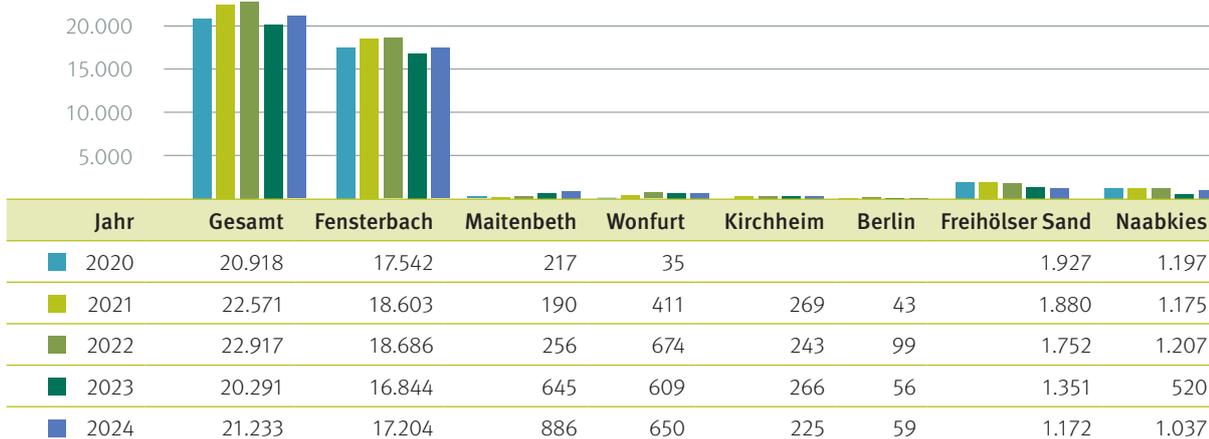


## 2. Abgebaute Tonnagen aus den Grubenbetrieben / t

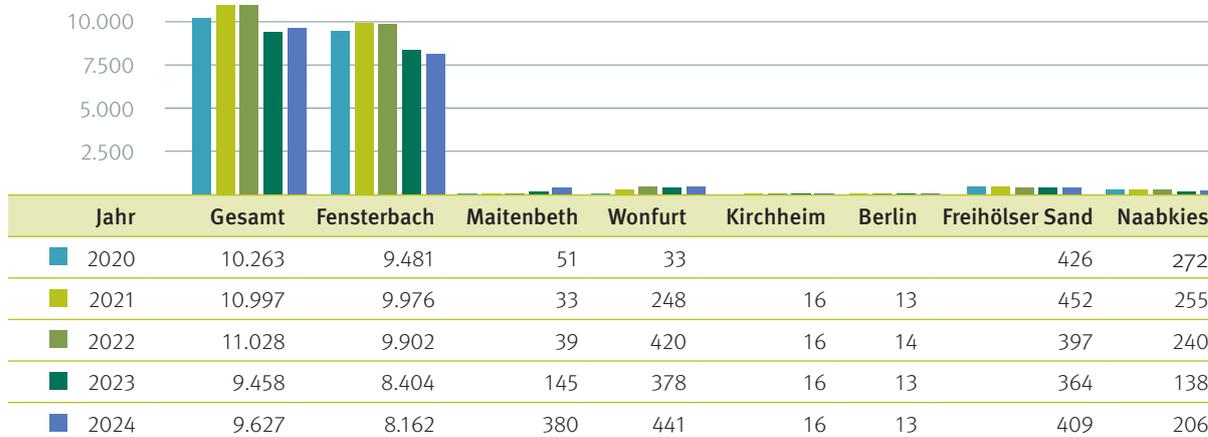


## 3. Energieverbrauch

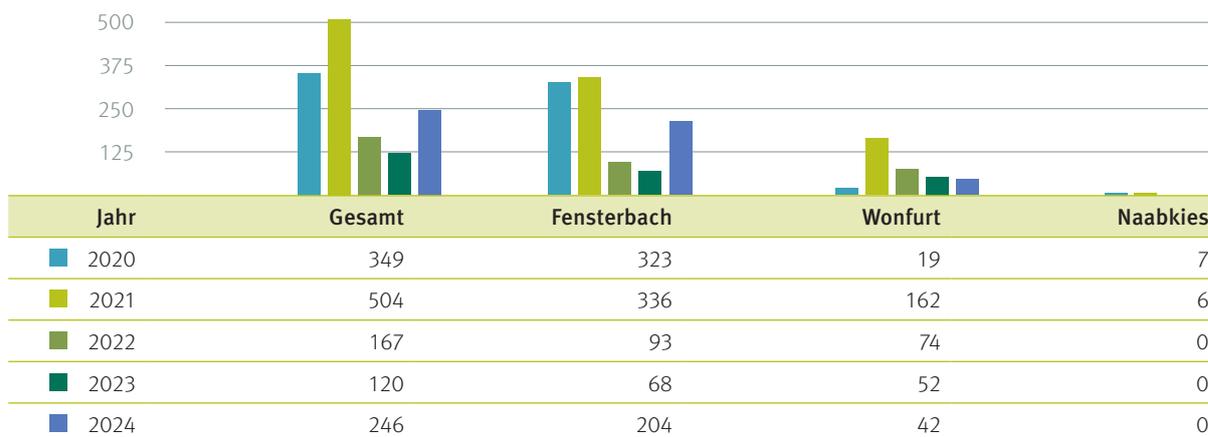
### 3.1 Gesamtenergieverbrauch / MWh



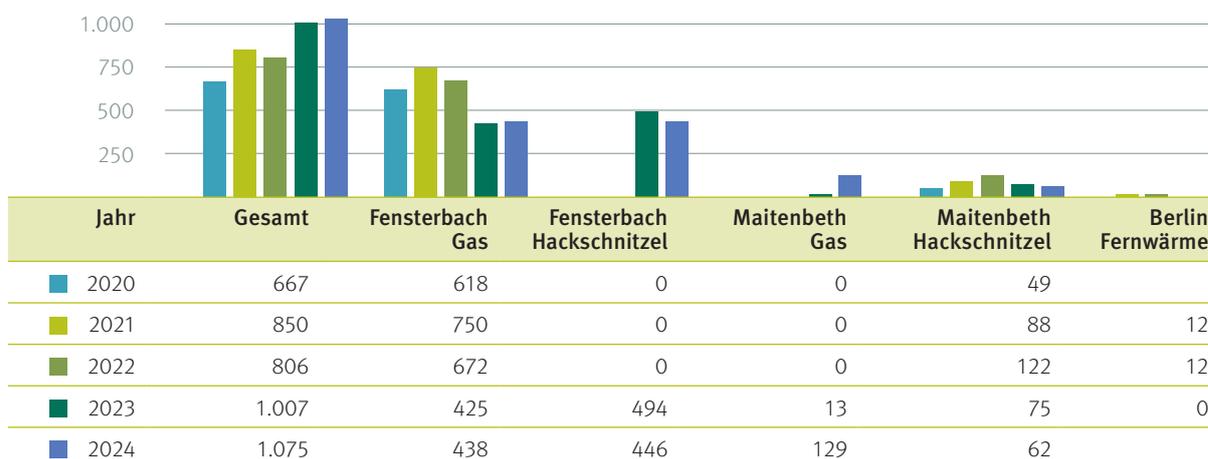
### 3.2 Elektrische Energie / MWh



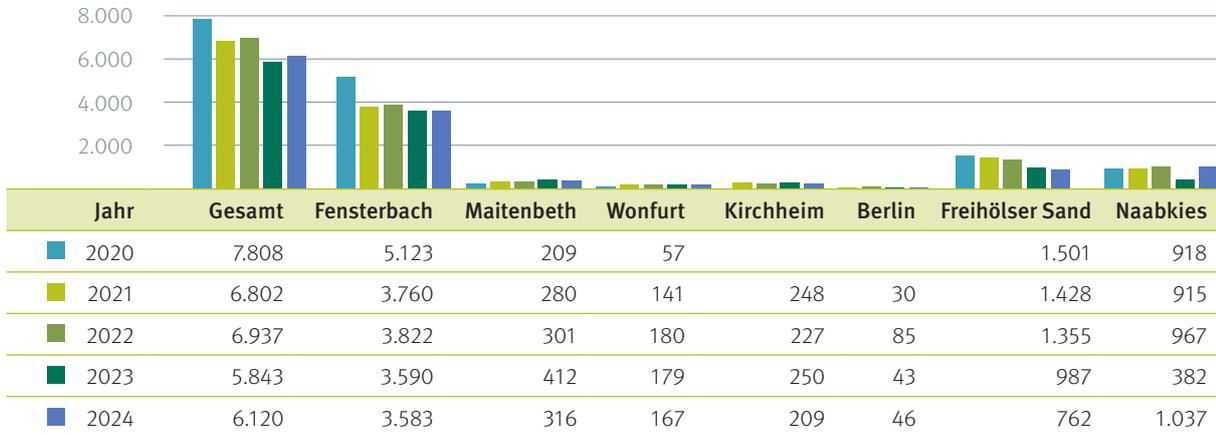
### 3.3 Heizölverbrauch / MWh



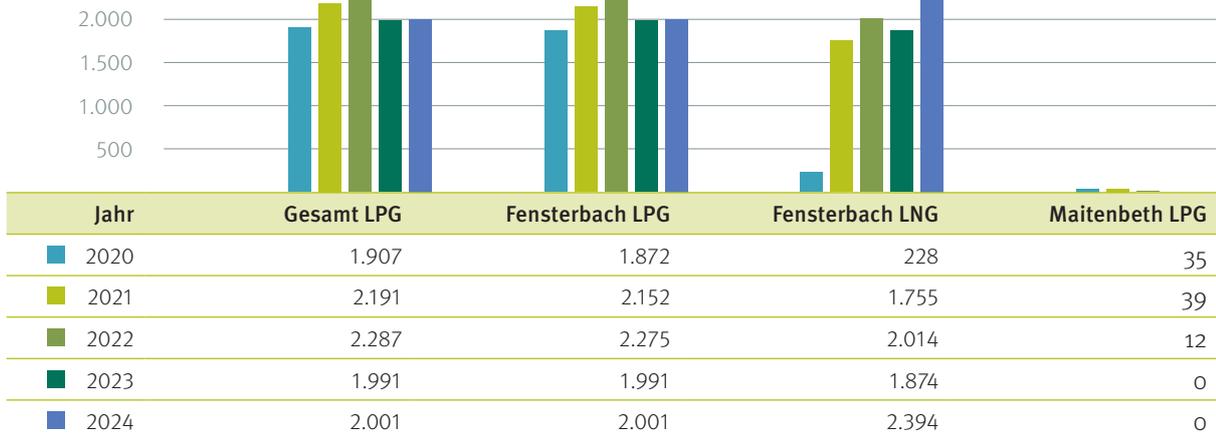
### 3.4 Flüssig-/ Propangas, Hackschnitzel und Fernwärme für Heizzwecke / MWh



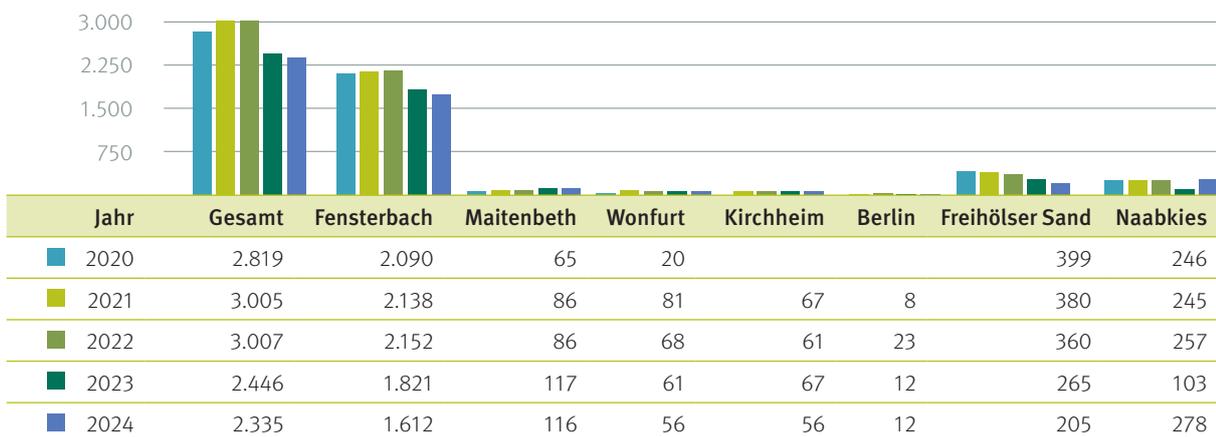
### 3.5 Dieserverbrauch / MWh



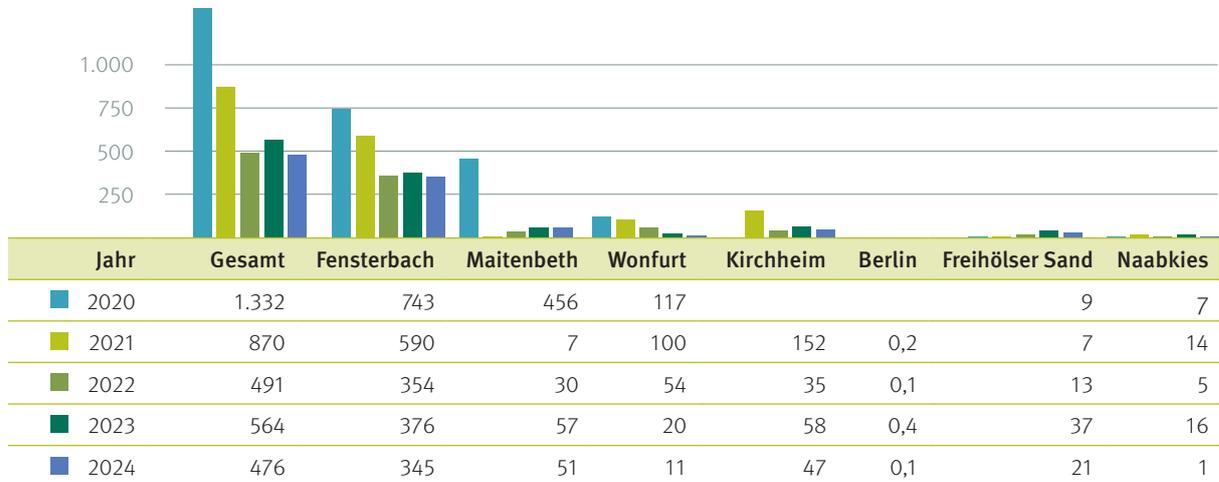
### 3.6 LPG und BIO-LNG / MWh



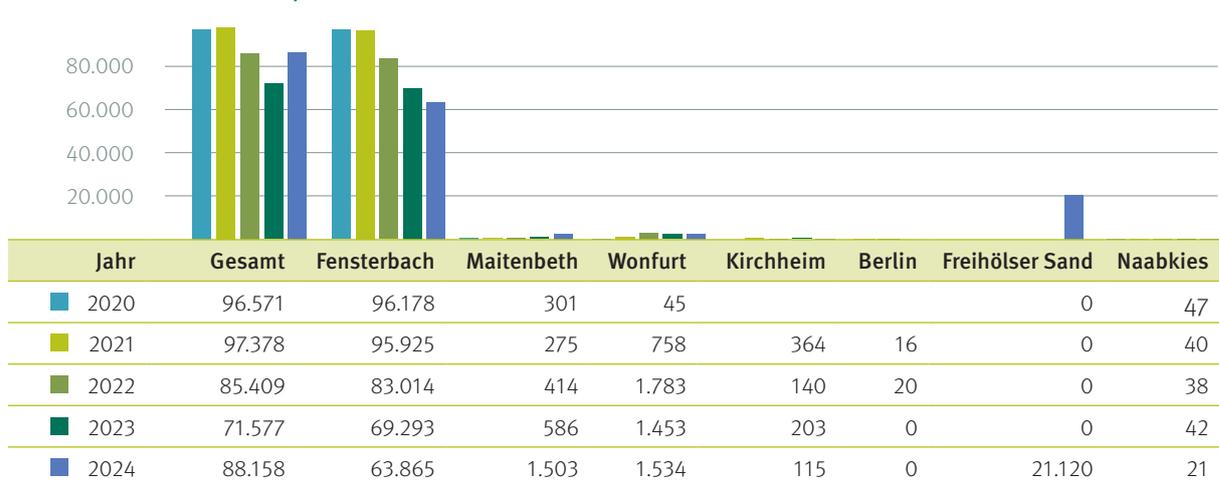
### 4. CO<sub>2</sub>-Emissionen / t CO<sub>2</sub> eq



## 5. Abfall / t

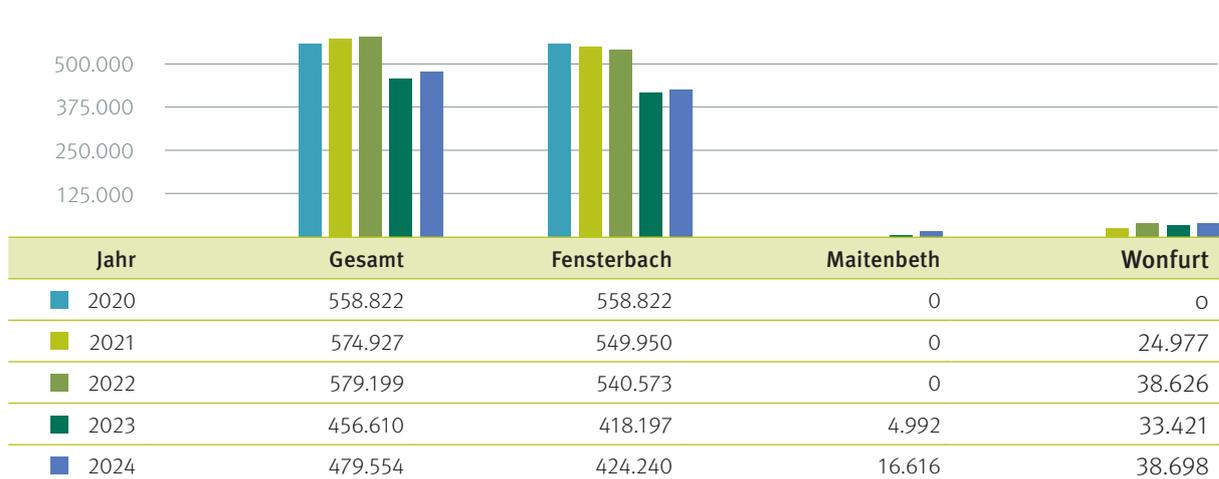


## 6. Wasserverbrauch / m<sup>3</sup>



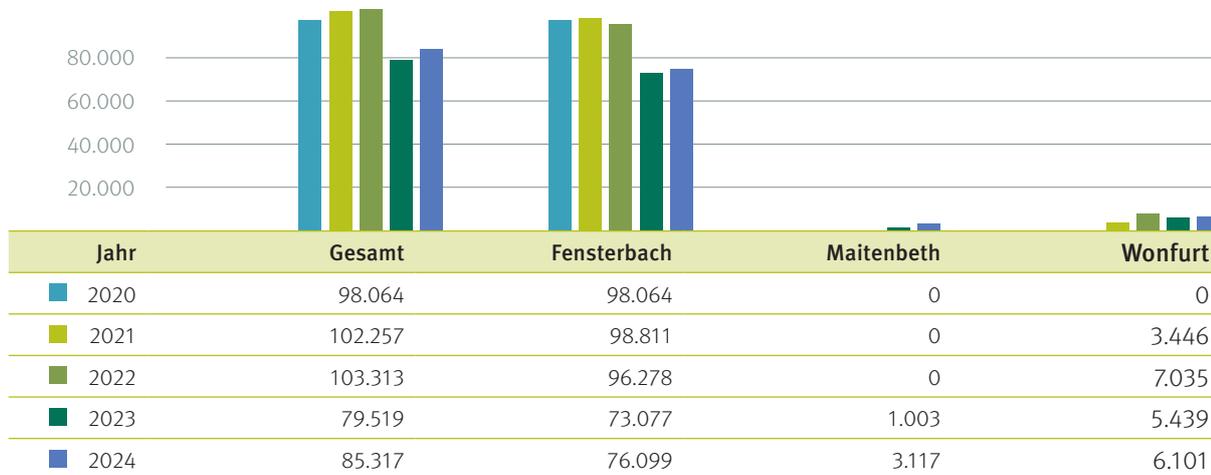
## 7. Schlüsselkomponenten

### 7.1 Mineralische Rohstoffe / t

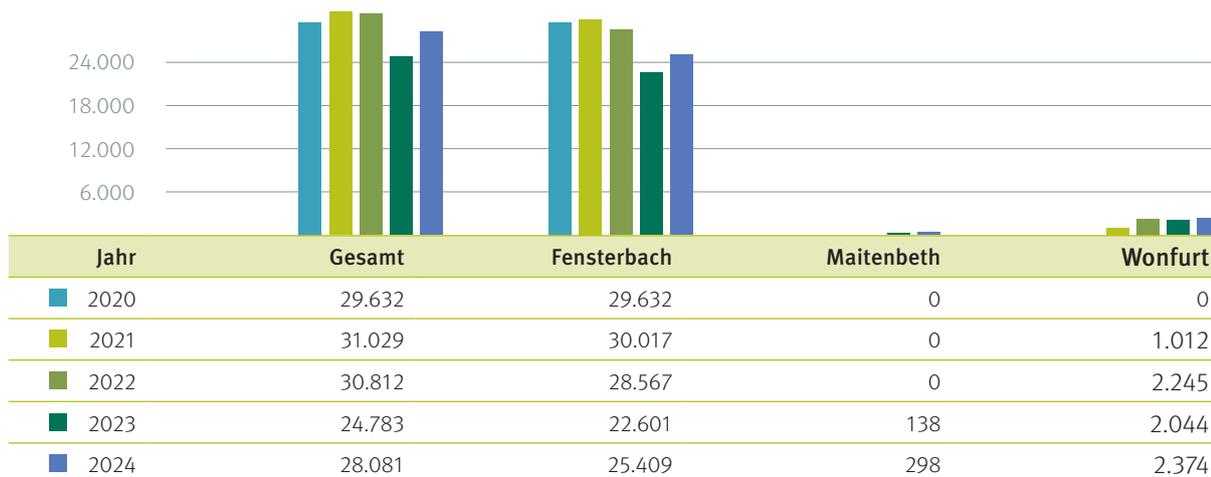


## EMAS Umwelterklärung

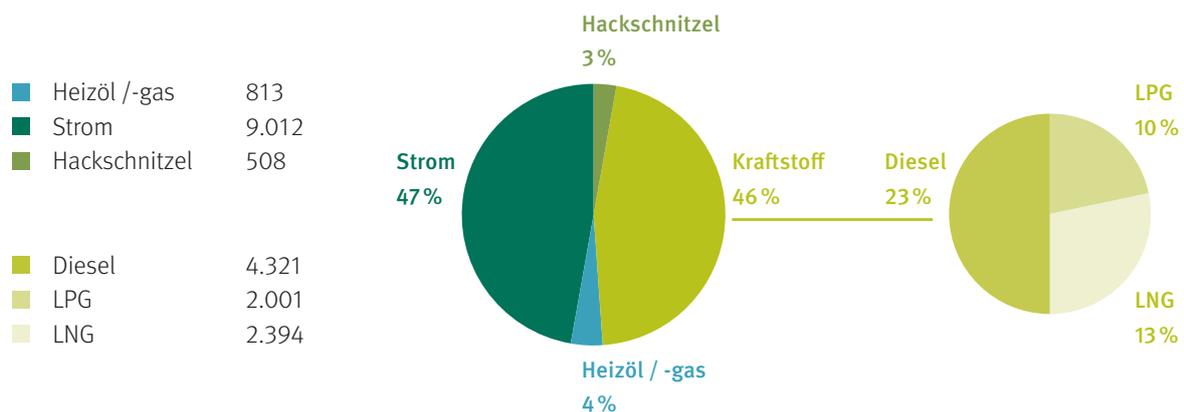
## 7.2 Zement / t



## 7.3 Füllstoffe / Farben / Zusatzmittel / t



## Energieverteilung GODELMANN GmbH &amp; Co. KG 2024



# Kennzahlen

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
<b>GODELMANN GmbH &amp; Co. KG</b>						
Gesamtenergieverbrauch	MWh	18.098	19.720	19.925	18.421	19.048
Produzierte Tonnagen	t	716.418	745.819	766.127	594.502	631.253
Gesamtenergieverbrauch pro produzierter Menge	kWh/t	25	26	26	31	30
Erneuerbare Energie*	MWh	9.613	10.345	10.483	11.398	11.912
Erneuerbare Energie pro Gesamtenergieverbrauch	MWh/MWh	0,53	0,52	0,53	0,62	0,63
Verbrauchte Menge an Schlüsselkomponenten**	t	687.659	708.213	713.324	560.912	592.952
Schlüsselkomponenten pro produzierter Menge	t/t	0,96	0,95	0,93	0,94	0,94
Wasserverbrauch	m³	96.524	96.958	85.211	71.535	67.017
Wasserverbrauch pro produzierter Menge	m³/t	0,13	0,13	0,11	0,12	0,11
Gesamte Abfallmenge	t	1.316	697	438	512	455
Gesamte Abfallmenge pro produzierter Menge	kg/t	1,84	0,93	0,57	0,86	0,72
Gefährliche Abfälle	t	11	12	35	14	30
Gesamte CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub> eq	2.176	2.305	2.307	2.078	1.852
Gesamte CO <sub>2</sub> -Emissionen pro produzierter Menge	kg CO <sub>2</sub> eq/t	3,04	3,09	3,01	3,50	2,93
<b>Abbaugelände Freihölser Sand &amp; Naabkies</b>						
Gesamtenergieverbrauch	MWh	3.124	3.055	2.959	1.870	2.415
Abgebaute Mengen	t	366.012	396.312	359.690	271.712	351.146
Gesamtenergieverbrauch pro produzierter Menge	MWh/t	0,009	0,008	0,008	0,015	0,007
Erneuerbare Energie*	MWh	698	706	637	502	616
Erneuerbare Energie pro Gesamtenergieverbrauch	MWh/MWh	0,22	0,23	0,22	0,27	0,25
Wasserverbrauch	m³	47	40	38	42	21.141
Wasserverbrauch pro produzierter Menge	l/t	0,13	0,10	0,11	0,15	60,21
Gesamte Abfallmenge	t	17	20	19	54	22
Gesamte Abfallmenge pro produzierter Menge	kg/t	0,045	0,051	0,052	0,2	0,06
Gefährliche Abfälle	t	0	1	2	0	0
Gesamte CO <sub>2</sub> -Emissionen	t CO <sub>2</sub> eq	645	625	618	368	483
Gesamte CO <sub>2</sub> -Emissionen pro produzierter Menge	kg CO <sub>2</sub> eq/t	1,76	1,58	1,72	1,35	1,38

Alle Kennzahlen von 2020 bis 2022 ohne Standorte Kirchheim und Berlin

\* elektrische Energie, Energie aus Hackschnitzeln und BIO-LNG

\*\* Sand, Kies, Split, Zement, Füllstoffe, Farben und Zusatzmittel

## Umweltprogramm 2025

Nr.	Standort	Maßnahmen	Termin/Frist	umgesetzt
<b>1.0 Ziel: Transportreduzierung</b>				
1.1	Freihöls	Bau eines Unterflurabzuges für die Rohmaterialzuführung zur Anlagentechnik	Dez 25	
1.2	Freihöls	Anschaffung eines Förderbandes für den Transport auf Halde	Dez 25	
1.3	Freihöls	Endgültige Befüllung von Schlammteich	Dez 25	
1.4	Fensterbach	Auflösung von Postfach in Schafhof, um die Fahrten einzusparen	Jan 25	✓
<b>2.0 Ziel: CO<sub>2</sub>-Einsparung</b>				
2.1	Fensterbach	Forschung zur Maximierung der CO <sub>2</sub> -Bindung während des Aushärteprozesses von Beton	Dez 26	
2.2	Fensterbach	Forschung an Betonrezepturen mit Metakaolin	Dez 30	
2.3	Fensterbach	Prüfen von CO <sub>2</sub> -freiem Zement	Dez 25	✓
2.4	Berlin	Überlegung, E-Auto zu nutzen	Dez 25	
2.5	Fensterbach	Umstellung von CEM II AS auf CEM II BS	Mär 25	✓
2.6	Fensterbach	Umstellung der eigenen Lkw-Flotte von Diesel auf Bio-LNG	Dez 30	
<b>3.0 Ziel: Ressourcenschonung</b>				
3.1	Maitenbeth	Anmietung einer mobilen Brecheranlage	Dez 25	
3.2	Fensterbach	Senkung des Frischwasserverbrauches durch bessere Aufbereitung des Brauchwassers	Dez 28	
3.3	Freihöls	Verbesserung der Nutzung von Regenwasser	Dez 26	
3.4	Fensterbach	Anschaffung einer CNC-Holzbearbeitungsmaschine	Jan 26	
3.5	Fensterbach	Effizienteres Arbeiten im Trockenschliff	Jan 26	
3.6	Wonfurt	Umluftzirkulation in der Trockenkammer verbessern	Dez 25	
3.7	Fensterbach	Netz für Zwischenlage nicht größer als Steinlage dimensionieren	Sep 25	
3.8	Fensterbach	Schnüre zwischen den Lagen so kurz wie möglich einstellen	Dez 25	
3.9	Fensterbach	Gebrauchte Folie mehrmals für die Verpackung von Rohlingen verwenden	Jun 25	
3.10	Fensterbach	Tablets für Stapler	Dez 25	
3.11	Fensterbach	100% mehr Recyclingmaterial in unseren Produkten verwenden	Dez 30	
<b>4.0 Ziel: Energieeffizienz</b>				
4.1	Fensterbach	Leerlaufzeiten der Brecheranlage reduzieren	Dez 25	
4.2	Fensterbach	Systemaufbau für die Lokalisierung und Behebung von Druckluftleckagen	Dez 25	
4.3	Fensterbach	KNX-System für die gesamte Werksbeleuchtung	Dez 30	
4.4	Alle Standorte	Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch regelmäßige Schulungen	Dez 25	
4.5	Fensterbach	Bau eines neuen Rohstoffaufbereitungszentrums	Dez 30	
4.6	Fensterbach	Bau/Ersatz einer neuen Mischanlage in der Manufaktur	Sep 25	
4.7	Fensterbach	Überlegungen zur Anschaffung von Batteriespeichern	Dez 26	
<b>5.0 Ziel: Abfallverminderung</b>				
5.1	Alle Standorte	Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch Schulungen	Dez 25	
5.2	Fensterbach	Hackschnittschredderer soll Holzreste von Schalungen und Paletten komplett nutzen	Feb 25	✓
5.3	Maitenbeth	Geschreddertes Papier als Verpackung für den Amazon-Versand benutzen	Feb 25	✗
<b>6.0 Ziel: Stromversorgung</b>				
6.1	Fensterbach	Energiespeicherung	Dez 25	
6.2	Kirchheim	Überlegung, eine PV-Anlage am Bürogebäude zu installieren	Dez 25	

Nr.	Standort	Maßnahmen	Termin/Frist	umgesetzt
<b>7.0</b>	<b>Ziel: Aktiver Umweltschutz</b>			
7.1	Fensterbach	Lärmverminderung Hess IV	Dez 25	
7.2	GODELMANN, Naabkies, Freihöls	Natur auf Zeit	Jun 25	✓
7.3	Naabkies	Erarbeitung eines Konzepts zur nachhaltigen Erhöhung der Biodiversität	Dez 27	
7.4	alle Standorte	100 % Absatzsteigerung beim GDM.KLIMASTEIN zu 2024	Dez 26	

## Umsetzung der Maßnahmen in 2025

Umgesetzte Maßnahmen von Januar bis Mai 2025.

### Postfach in Schafhof wurde aufgelöst

Durch das Auflösen des Postfachs kann eine tägliche Fahrstrecke von insgesamt 12 km pro Tag eingespart werden. Bei 250 Arbeitstagen macht das eine Strecke von 3000 km pro Jahr. Bei einem Durchschnittsverbrauch von 6,8 Litern auf 100 km kann der Verbrauch von 204 Litern Diesel jährlich vermieden werden. Das entspricht einer Einsparung von 0,54 t CO<sub>2</sub> eq pro Jahr.

### Prüfen von CO<sub>2</sub>-freiem Zement

Eine Produktion mit CO<sub>2</sub>-freiem Zement ist im Großmaßstab in der Produktion umsetzbar.

### Umstellung von CEM II AS auf CEM II BS

Durch die Umstellung von CEM II AS auf CEM II BS senken wir den Product Carbon Footprint (PCF) unserer Steine. Dies liegt daran, dass bei der Herstellung einer Tonne CEM II BS knapp 15 % weniger CO<sub>2</sub>- eq freigesetzt werden als bei CEM II AS.

### Anschaffung von Hackschnitzelschredderer für Holzreste aus dem Schalungsbau und von irreparablen Europaletten

Für die Herstellung unserer Hackschnitzel wurde eine mobile Schredderanlage gemietet, die auf Anfrage zweimal jährlich von zwei Lkw auf unser Werksgelände gebracht wurde. Durch die Anschaffung eines eigenen Hackschnitzelschredderers können die Scope 3 Emissionen aus dem Transport der Anlage vollständig vermieden werden.

### Geschreddertes Papier als Verpackung für den Amazon-Versand benutzen

Diese Maßnahme wurde geprüft und ist aus Gründen des Datenschutzes nicht umsetzbar.

### Natur auf Zeit

Seit dem 17.04.2025 sind wir mit unseren beiden Abbaustätten Freihöler Sand GmbH & Co. KG und Naabkies GmbH & Co. KG aktiver Vertragspartner im Projekt Natur auf Zeit. Die weiteren Vertragsparteien sind der LBV, die höhere Naturschutzbehörde sowie die untere Naturschutzbehörde. Hintergrund des Projektes ist, dass Naturschutz und Abbaununternehmen in enger und vertraglich geregelter Zusammenarbeit die Schutz- und Entwicklungsmöglichkeiten von Amphibien in Kies-, Sand- und Lehmgruben etc. gemeinsam umsetzen.

## Bestätigung der Einhaltung der Rechtsvorschriften

Die Rechtskonformität wird über die Pflege und die regelmäßige Aktualisierung eines Rechtskatasters sowie eines Genehmigungskatasters sichergestellt. Durch kontinuierliche Rundgänge des Umweltmanagementbeauftragten, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, dem Abfallmanagementbeauftragten sowie durch interne und externe Audits wird die Einhaltung im Unternehmen kontinuierlich überprüft. Die für uns wesentlichen Gesetze sind dabei das Kreislaufwirtschaftsgesetz, das Bundes-Immissionsschutzgesetz sowie das Wasserhaushaltsgesetz mit den zugehörigen Verordnungen.

## Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056 akkreditiert für den Bereich „Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin“ (NACE Code 08.12) sowie „Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau“ (NACE Code 23.61), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. August 2017 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1505/2017 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden. Die Informationen zur Nachhaltigkeit wurden aus den ESRS-Checklisten abgeleitet und wurden nicht validiert. Die Validierung umfasst die mit grünem Rand gekennzeichneten Informationen.

Fensterbach,  
den 02. Juni 2025

**Günter Jungblut**  
Umweltgutachter  
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen

## Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an ESRS

Mit diesem Zukunftsreport veröffentlicht GODELMANN zusätzlich zur EMAS Umwelterklärung erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die europäischen ESRS-Kriterien. Diese Berichterstattung führen wir freiwillig durch, denn das Unternehmen GODELMANN fällt bislang nicht unter die gesetzliche Berichterstattungspflicht.

Basis der Berichterstattung ist die Wesentlichkeitsanalyse auf Seite 40, in der die für GODELMANN relevanten Kriterien in den Bereichen Environment, Social und Governance definiert sind.

Die Zahlen im ESRS-Bericht beziehen sich aktuell auf die Jahre 2023 und 2024.

Im Folgenden möchten wir der Einfachheit halber auf die Verwendung von Genderformen verzichten, jedoch betonen, dass dies keinerlei diskriminierende Absicht hat.

## ESRS 2 – Allgemeine Angaben

Grundlagen	BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	Die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts nach ESRS-Standard erfolgt aufgrund freiwilligem Engagement. Der Anhang bezieht sich auf unsere Standorte in Fensterbach, Maitenbeth, Wonfurt, Kirchheim und Berlin. Die Tochtergesellschaften der GODELMANN GmbH & Co. KG, wie die Grubenbetriebe und ausländischen Tochterunternehmen, werden nur bedingt berücksichtigt. Dem Bericht liegen die Werte aus dem Jahr 2023 zugrunde, sowie die zum Zeitpunkt der Erstellung vorhandenen Daten für 2024. Eine Wesentlichkeitsanalyse wurde im Vorfeld durchgeführt. Konkrete finanzielle Angaben zu unseren Maßnahmen werden aufgrund geschäftlicher Geheimhaltung nicht angegeben. Unsere Wertschöpfungskette wird im Verlauf themenspezifisch aufgegriffen, jedoch werden zur besseren Übersicht nicht alle vor- und nachgelagerten Prozesse beschrieben.
	BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	Unsere Informationsbeschaffung für den Nachhaltigkeitsbericht und den darin dargelegten Werten erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Die Informationen sind so genau wie in vertretbarem Aufwand möglich dargelegt. Die Datenerfassung erfolgte über interne Erhebungen.
Unternehmensführung	GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Die GODELMANN GmbH & Co. KG ist ein familiengeführtes Betonsteinunternehmen mit Hauptsitz in Fensterbach in der Oberpfalz. Nach der Gründung 1947 entwickelten wir uns stetig weiter, sodass wir zum heutigen Zeitpunkt drei Produktionsstandorte und zwei Vertriebsstandorte in ganz Deutschland verzeichnen können. Zur GODELMANN Gruppe gehören zusätzlich zwei Grubenbetriebe, ein weiteres Betonsteinunternehmen sowie eine Designmanufaktur und ein Vertriebsstandort in Tschechien. Die Unternehmensstruktur basiert auf den Leistungsprozessen Rohstoffbeschaffung, Pflaster- und Plattenproduktion, Veredelung, Manufaktur und Vertrieb. Die Geschäftsleitung setzt sich aus Bernd Godelmann sen., Bernd Godelmann jun., Silvia Godelmann und Felix Köbele zusammen.
	GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	In unseren Abteilungen ist Nachhaltigkeit ein laufendes Thema. Unsere Abteilungsleiter und Mitarbeiter bringen viele eigene Ideen in stetiger Abstimmung mit der Geschäftsführung ein, die im Rahmen unseres Umweltprogramms umgesetzt werden. Zudem werden mithilfe der FLIPO-Matrix Maßnahmen erarbeitet, die laufend der Geschäftsleitung zur Besprechung, Abwägung und Umsetzung vorgestellt werden.
	GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Die nachhaltigkeitsbezogene Leistung wird aktuell in unserem betrieblichen Vorschlagswesen berücksichtigt. Unser Unternehmen orientiert sich stets an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und handelt nach bestem Wissen und Gewissen. Maßnahmen zur Verbesserung dieser Aspekte haben einen hohen Stellenwert in unserer Unternehmenskultur.
	GOV-4	Erklärung der Sorgfaltspflicht	Eine kontinuierliche Überwachung der eigenen Umweltauswirkungen und Maßnahmen findet statt. Wir sehen es als unsere Pflicht, im Rahmen von EMAS jährlich Verbesserungen zu verzeichnen und Chancen sowie Risiken im Rahmen von internen und externen Audits herauszuarbeiten.
	GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Interne Kontrollen unserer Berichterstattung finden über unsere verschiedenen Abteilungen statt. Die freiwillige Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wird dabei an die Richtlinien des ESRS-Standard angelehnt und in den folgenden Jahren immer weiter ausgebaut und verbessert.

<b>Strategie</b>	<b>SBM-1</b>	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	<p>Unser Geschäftsmodell basiert auf der Produktion und dem Verkauf von Betonsteinprodukten. Wir bieten eine breite Palette von Produkten für den Bau- und Baustoffsektor an, die sowohl in Serie als auch individuell in unserer Betonmanufaktur hergestellt werden. Kontinuierliche Innovation und Nachhaltigkeit sind hohe Stellenwerte in unserem Unternehmen. Viele Investitionen gehen in neue Technologien und Prozesse, um unsere Produktivität zu optimieren und umweltfreundliche Lösungen zu entwickeln. Unsere Wertschöpfungskette umfasst die Beschaffung der Rohstoffe aus unserer Region, die Produktion sowie Weiterverarbeitung und Veredelung unserer Produkte und die Lieferung mit unserer eigenen LKW-Flotte und Speditionen.</p> <p>Unser Bestreben ist es, weiterhin Qualitätsführer zu sein. Aus diesem Grund liegt unsere Produktionsstrategie in der innovativen Entwicklung und modernen Fertigung hochwertiger Betonsteinerzeugnisse.</p> <p>Zu unseren Kunden zählen wir unter anderem Kommunen, Architekten, Bauunternehmen, Landschaftsgestalter und Privatkunden, die hochwertige Betonprodukte für verschiedene Bauprojekte benötigen. Hauptsächlich sind wir in Deutschland tätig, jedoch pflegen wir Kontakte zu Kunden in ganz Europa.</p> <p>Unsere Unternehmenspolitik ist am Menschen ausgerichtet. Kunden- und Mitarbeiterorientierung sowie soziale Verantwortung werden durch offene Kommunikation, Beteiligung und Mitbestimmung umgesetzt.</p> <p>Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer durch Kompensation erreichten klimaneutralen Produktion (Scope 1+2), dem Cradle to Cradle Prinzip, innovativen Produktideen und der Nutzung regionaler Rohstoffe sowie dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung der Ökosysteme.</p>		
	<b>SBM-2</b>	Interessen und Standpunkte der Interessensträger	<b>Stakeholder</b>	<b>Herausforderungen/Bezug</b>	<b>Wie werden Ergebnisse berücksichtigt?</b>
			<p>Geschäftsführung</p> <p>Mitarbeiter</p> <p>Kunden</p> <p>Lieferanten/Dienstleister</p> <p>Speditionen</p> <p>Investoren</p> <p>Öffentlichkeit</p> <p>Stakeholderanalyse</p>	<p>Unsere Stakeholder sind dazu angehalten, bei Anregungen oder Problemen den direkten Kontakt mit ihren jeweiligen Ansprechpartnern zu suchen.</p> <p>Im Rahmen von EMAS werden alle Herausforderungen der Stakeholder zusammen mit einer Risiko-Chancen-Analyse und möglichen Ansätzen, Zielen und Maßnahmen in Bezug auf die Interessensträger in einer Stakeholderanalyse dokumentiert..</p>	<p>Kurzfristig realisierbare Anforderungen unserer Stakeholder werden schnellstmöglichst umgesetzt. Maßnahmen oder Ziele werden in der Stakeholderanalyse erfasst und somit kontinuierlich überwacht.</p>
	<b>SBM-3</b>	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Alle relevanten Zusammenspiele unseres Geschäftsmodells werden im Folgenden auf die einzelnen Themenbereiche konkret bezogen.		

## ESRS-Bericht

<b>Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen</b>	<b>IRO-1</b>	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Aufgrund der Wesentlichkeitsanalyse konnte festgestellt werden, dass die Punkte E2, E3, S2 und S3 keine hervorzuhebende Relevanz für unser Unternehmen aufweisen.  Ermittelte Auswirkungen, Risiken und Chancen werden von der Geschäftsleitung fortlaufend bewertet und in operative und strategische Maßnahmen umgesetzt.
	<b>IRO-2</b>	In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Unsere Angaben entsprechen ursprünglich den EMAS-Angabepflichten. Jedoch haben wir uns aufgrund freiwilligem Engagement dazu entschieden, die Angaben auf ESRS-Standard auszuweiten. Daher sehen wir uns nicht in der Pflicht, alle angabepflichtigen Punkte offenzulegen.
<b>Mindestanforderungen an die Offenlegung</b>	<b>MDR-P</b>	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten werden nicht definiert.
	<b>MDR-A</b>	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Umgesetzte Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte werden in diesem Bericht in Hinsicht auf die verschiedenen Bereiche nach ESRS-Standard angezeigt.
	<b>MDR-M</b>	Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	Alle im Bericht genannten Kennzahlen und Parameter werden durch unseren Umweltgutachter validiert.
	<b>MDR-T</b>	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	Konkrete Zielvorgaben zur Nachverfolgung der Wirksamkeit von unternehmensübergreifenden Strategien und Maßnahmen werden nicht definiert. Jedoch werden unsere einzelnen Projekte im Rahmen unseres Umweltprogramms hinsichtlich erwarteter zeitlicher und praktischer Zielvorgaben während und nach ihrer Umsetzung überwacht und bewertet.
<b>E1-Klimawandel</b>			
<b>E1-1</b>	Übergangsplan für den Klimaschutz		Diese Daten sind gemäß Wesentlichkeitsanalyse relevant, werden aber nicht erfasst.
<b>ESRS 2-SBM 3</b>	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell		Die Klimaveränderung hat einen hohen Stellenwert in unserem Geschäftsmodell. Die Entwicklung und Implementierung von Produkten wie dem GDM.KLIMASTEIN, der zur Verbesserung des Stadtklimas beiträgt und die Umweltbelastung reduziert, sind Beispiele für proaktive Maßnahmen, die wir ergreifen, um uns an die veränderten Umweltbedingungen anzupassen. Unsere Produkte helfen dabei, die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu mindern und die Lebensqualität in urbanen Gebieten zu verbessern.  Wir informieren uns kontinuierlich über die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Klimaveränderung. Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wie die Optimierung unserer Betonrezepturen, zum Beispiel durch den Einsatz von Zementersatzstoffen, reduzieren weiterhin den produktspezifischen CO <sub>2</sub> -Fußabdruck.
<b>ESRS 2-IRO 1</b>	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der klimabezogenen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen		Zusammen mit unseren Partnern erstellen wir jährlich eine Klimabilanz, um unseren Ausstoß an Treibhausgasen und die Wirksamkeit unserer Maßnahmen überwachen zu können. Die Klimabilanz wird durch den TÜV Rheinland zertifiziert. Klimabezogene Auswirkungen von unseren Umweltaspekten können wir durch die Durchführung der FLIPO-Matrix an unseren Standorten identifizieren und im Rahmen einer Risiko-Chancen-Analyse bewerten. Kontinuierliche Verbesserungsprozesse tragen dazu bei, die fossilen Treibhausgasemissionen weiterhin an allen Standorten senken zu können.

<b>E1-2</b>	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Alle Anforderungen der ISO 14068 sollen eingehalten werden. Um dies umsetzen zu können, realisieren wir kontinuierlich Energieeffizienzmaßnahmen. Darunter fallen Projekte zur Verbesserung der Energieeffizienz bei Maschinen und Anlagen und die Umstellung des Fuhrparks von Diesel auf LNG. Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, an expliziten Schulungen zur Sensibilisierung von klimaneutralem Handeln teilzunehmen. Die Reduktion der Treibhausgasemissionen an allen Standorten wird stetig durch den Einsatz neuer und effizienterer Technologien vorangetrieben. Zudem engagieren wir uns in Projekten außerhalb der Wertschöpfungskette, um einen Ausgleich der unvermeidbaren Emissionen in Scope 1 und Scope 2 zu ermöglichen.
<b>E1-3</b>	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutzmaßnahmen	<p>Im Rahmen unseres Umweltprogramms erfassen wir unter anderem folgende Maßnahmen, um die Energieeffizienz steigern oder CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren zu können:</p> <hr/> <p><b>Produktion</b>      Am Standort Fensterbach wurde die älteste Pflastersteinmaschine abgeschaltet. In Wonfurt wurde unter anderem ein Mischer ausgetauscht, der nun besser auf die Produktionsanforderungen abgestimmt ist. Dadurch muss weniger Energie für den Betrieb aufgewendet werden und es fallen zusätzlich weniger Betonabfälle an. Lange Lieferwege und der Ausstoß von Treibhausgasemissionen durch Lkw konnten durch die Inbetriebnahme einer hocheffektiven und modernen Plattenanlage am Standort Maitenbeth minimiert werden.</p> <hr/> <p><b>Fuhrpark</b>        Im Mobilitätsbereich wurde die Umstellung der Lkw-Flotte von Diesel zu LNG weiter vorangetrieben. Gleichzeitig wurden Tests mit Elektrostaplern durchgeführt. Zudem ist auch in Zukunft in Planung, LNG auf Bio-LNG umzustellen, um die Emissionen des Fuhrparks weiter verringern zu können.</p> <hr/> <p><b>Mitarbeiter</b>    Unsere Mitarbeiter nutzten das Angebot von Schulungen durch unseren Abfallbeauftragten oder Druckluftschulungen, um sich hinsichtlich klimaneutralen Handelns verbessern zu können. Es wurden diverse Mitarbeiter-Events zum Thema Nachhaltigkeit, wie Ramadama und eine Baumpflanzaktion, durchgeführt.</p> <hr/> <p><b>Energie</b>         Durch die Nutzung einer eigenen Hackschnitzelheizung in Fensterbach konnte der Verbrauch fossiler Brennstoffe reduziert und somit Emissionen eingespart werden. Durch den Bau einer Überdachung für den Lagerplatz der Hackschnitzel konnte ein höherer Brennwert generiert werden. Die kontinuierliche Nutzung von Ökostrom und der Ausbau der PV-Anlagen sind weitere Bereiche, in denen wir unsere Emissionen verringern.</p> <hr/> <p><b>Innovative Produktentwicklung</b>      <b>1. zeroC – Zementfreier Pflasterstein:</b> 2023 haben wir den zeroC Pflasterstein auf den Markt gebracht, der vollständig auf Zement als Bindemittel im Kernbeton verzichtet. Diese Innovation reduziert die CO<sub>2</sub>-Emissionen um bis zu 80% im Vergleich zu herkömmlichen zementgebundenen Baustoffen.</p> <p><b>2. Der GDM.KLIMASTEIN</b> ist unsere Lösung für die klimaresiliente Stadt. Der dreischichtige Pflasterstein trägt aktiv zur Aufrechterhaltung des natürlichen Wasserkreislaufs bei, indem er Flächen entsiegelt, Wasser dezentral versickert, speichert und wieder an die Umgebungsluft abgibt. Gleichzeitig kühlt er durch die Evaporation das Mikroklima. Der GDM.KLIMASTEIN wurde am 4. Dezember 2023 mit dem Bundespreis Ecodesign in der Kategorie Produkt ausgezeichnet. Diese Auszeichnung würdigt die herausragende ökologische Qualität des Pflastersteins, der vollständig recycelbar ist und zur Verbesserung des Stadtklimas beiträgt.</p> <hr/> <p><b>Datenerfassung</b>      Die Datenerfassung wurde an allen Standorten kontinuierlich ausgeweitet und verbessert. Die Erhebung der Daten ist dadurch spezifisch möglich und der Zugang zu ihnen erleichtert.</p>

## ESRS-Bericht

E1-4		Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel sind in der EMAS Umwelterklärung auf Seite 53 beschrieben.			
			2023		2024	
E1-5	Energieverbrauch/-mix	Brennstoffverbrauch aus Erdöl und Mineralölerzeugnissen	4.594	MWh	4.567	MWh
		Brennstoffverbrauch aus Erdgas	3.790	MWh	2.568	MWh
		Gesamter fossiler Energieverbrauch	8.384	MWh	7.135	MWh
		Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	45	%	37	%
		Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen	1.081	MWh	2.902	MWh
		Verbrauch von zugekauftem Strom	8.956	MWh	8.108	MWh
		Verbrauch von zugekaufter Fernwärme	15	MWh	noch nicht verfügbar	
		Gesamtverbrauch erneuerbarer Energien	10.052	MWh	11.912	MWh
		Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch	55	%	63	%
		Gesamtenergieverbrauch	18.436	MWh	19.048	MWh
E1-6	Brutto-Scopes 1, 2, 3 und Gesamt-THG-Emissionen in tCO <sub>2</sub> eq	Scope 1	2.053	tCO <sub>2</sub> eq		
		Scope 2 (mb)	2	tCO <sub>2</sub> eq		
		Scope 3	93.458	tCO <sub>2</sub> eq		
		Summe lokalbasiert	99.139	tCO <sub>2</sub> eq		
		Summe marktbasierend	95.513	tCO <sub>2</sub> eq		
		Sektoren mit hoher Klimabelastung	Die größte Klimabelastung identifizieren wir im Bereich Fuhrpark durch Diesel- und LPG-Verbrauch.			
E1-7	THG-Abbau und THG-Minderungsprojekte, die durch Emissionsgutschriften finanziert werden	Projekte außerhalb der Wertschöpfungskette	Unvermeidbare CO <sub>2</sub> -Emissionen kompensieren wir durch die Unterstützung sozialer Klimaschutzprojekte. Aktuell fördern wir in Kooperation mit den Klimaschutzexperten von myclimate das Projekt „Stoves for Life“. Ziel des Projekts ist es, Familien, die in der Nähe des Kakamega Regenwaldes leben, mit der Anschaffung von effizienten Keramikköchern zu unterstützen. Die Kochstellen haben einen saubereren Verbrennungsprozess und stoßen daher weniger Ruß aus. Hierdurch können Infektionen der Atemwege bei Frauen und Kindern reduziert werden. Durch die verminderte Abholzung und den verminderten Gebrauch von Brennholz werden die Treibhausgasemissionen reduziert.			
		Gesamtsumme tCO <sub>2</sub> eq (entspricht Scope 1+2)	2023 2.055 tCO <sub>2</sub> eq			
		Vermeiden, reduzieren, kompensieren	Für den richtigen Umgang in Bezug auf Treibhausgasemissionen handeln wir nach den Vorgaben der ISO 14068. <b>1. Wir vermeiden</b> Emissionen, indem wir unter anderem unsere werkeigenen PV-Anlagen ausbauen und nach passenden Energiespeichern für die gewonnene Energie suchen. <b>2. Wir reduzieren</b> Emissionen durch Maßnahmen wie die Umstellung unserer Lkw-Flotte von Diesel auf LNG und die Nutzung der Hackschnitzelheizung. <b>3. Wir kompensieren</b> unvermeidbare Emissionen, indem wir Klimaschutzprojekte mit unserem Partner myclimate unterstützen. Wir nehmen diese Vorgehensweise sehr ernst, daher sind all unsere Klimaschutzprojekte nach dem Gold-Standard zertifiziert und werden vom TÜV Rheinland überwacht.			
E1-8	Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung	Interne CO <sub>2</sub> -Bepreisung findet nicht statt.				
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	Diese Daten sind gemäß Wesentlichkeitsanalyse relevant, werden aber nicht erfasst.				

## E4-Biodiversität und Ökosysteme

<b>E4-1</b>	Transformationsplan und Berücksichtigung von Biodiversität und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	Wir verfolgen eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die auch den Schutz der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme umfasst. Wir setzen auf umweltfreundliche Produkte und Produktionsprozesse, die die natürlichen Lebensräume schonen und fördern. Wir verhindern aktiv eine unzureichende Sensibilisierung unserer Mitarbeiter für das Thema Biodiversität. Zudem schaffen wir als Ökokontobetreiber ökologisch hochwertige Flächen in unserer Region, die vom Freistaat Bayern überwacht werden.
<b>ESRS 2- SBM 3</b>	Auswirkungen, Risiken und Chancen des Materials	Wir haben uns dem Schutz von Biodiversität und Ökosystemen verschrieben und wirken positiv auf die biologische Vielfalt ein. Bodenversiegelung ist ein bekanntes Problem im Bau- und Baustoffsektor. Durch die Entwicklung wasserdurchlässiger Produkte begegnen wir diesem Problem und reduzieren somit die Bodenversiegelung in urbanen Räumen. Infolgedessen werden Überschwemmungen und dem Urban Heat Island Effect aktiv vorgebeugt. Wir nehmen Rücksicht auf biodiversitätsempfindliche Gebiete in der Nähe unserer Standorte und achten daher stark auf einen umweltverträglichen Umgang mit der Natur und darin vorkommenden Arten.
<b>ESRS 2- IRO 1</b>	Prozesse zur Identifizierung und Abschätzung der Auswirkungen des Materials auf Biodiversität und Ökosysteme sowie Risiken und Chancen	Wir führen im Rahmen der FLIPO-Matrix regelmäßige Risiko-Chancen-Analysen an allen unseren Standorten durch, um die potenziellen Umweltauswirkungen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Minderung dieser Risiken zu entwickeln. Diese Analysen umfassen sowohl Übergangsrisiken (z.B. regulatorische Änderungen) als auch physische Risiken (z.B. Auswirkungen auf die Biodiversität durch eigene Geschäftstätigkeit).
<b>E4-2</b>	Strategien in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme	Als Unternehmen sind wir ebenso auf eine gesunde Erde mit intakten Ökosystemen angewiesen wie jeder einzelne von uns. Der Schutz und die nachhaltige Nutzung der verschiedenen Ökosysteme sind daher unmittelbar in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert. Themen wie Flächenverbrauch, Grundwasserschutz und Luftreinhaltung spielen bei der Entwicklung von proaktiven Flächensystemen eine wichtige Rolle.  Seit 2019 zählen wir zu den anerkannten Ökokontobetreibern des LfU. Auf den Ökokontoflächen legen wir großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Maßnahmen, auf eine zielgerichtete Pflege und ein professionelles Monitoring, damit die jeweiligen naturschutzfachlichen Ziele mit einer nachhaltigen Wirkung für die Artenvielfalt bestmöglich erreicht und gesichert werden können.

<b>E4-3</b>	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Produktentwicklung	Bei der Entwicklung unserer Produkte legen wir großen Wert darauf, nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen zu schaffen. Beispielsweise entsiegeln unsere proaktiven Produkte in ihrem verbauten Zustand den Boden und lassen Niederschläge an Ort und Stelle versickern. Damit bleibt zum einen die Bodenfunktion erhalten, die besonders wichtig für die Natur und ihre Bewohner (Würmer, Insekten) ist. Zum anderen entlasten unsere Produkte die Städte bei Starkregenereignissen oder tragen durch Wasserspeicherung dazu bei, dem Urban Heat Island Effekt entgegenzuwirken.  In unserem Stein-Labor führen wir kontinuierliche Tests und Qualitätskontrollen zur Sicherung, Verbesserung und Neuentwicklung unserer Produkte durch, um sie optimal an die Bedürfnisse der Ökosysteme anzupassen.		
		Ökokontobetreiber	Im Rahmen des Ökokontos werten wir geeignete Flächen naturschutzfachlich auf und bevorraten die gemäß der BayKompV erzielten Wertpunkte. Aktuell betreiben wir Waldumbaumaßnahmen in der Gemeinde Freudenberg, der Gemeinde Pfreimd sowie in Freihung. Zudem wurden Weiher in Stulln und Freihung angelegt.		
		Schutzgebiete	Im Umkreis von einem Kilometer um das Werksgelände in Fensterbach befindet sich ein Trinkwasserschutzgebiet. Daher achten wir auf die sichere Lagerung und den bewussten Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.  Das Werksgelände in Wonfurt liegt direkt am Main. Ein Teil des Werksgeländes ist als Hochwasserschutzgebiet ausgewiesen. Der Standort der Betriebs- und Produktionsanlagen ist davon jedoch nicht betroffen, da sie außerhalb des Gefährdungsbereiches liegen. Zudem befindet sich neben dem Werksgelände eine extensiv genutzte Grünfläche, die ein ausgewiesenes Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) sowie ein Vogelschutzgebiet ist. Die Wahrung und Berücksichtigung dieser Schutzgebiete sind für uns von großer Bedeutung.		
<b>E4-4</b>	Ziele in Bezug auf Biodiversität und Ökosysteme	Biodiversität an unseren Standorten	Unsere Standorte werden durch Ideen-Gärten ökologisch aufgewertet. Durch die Einbettung der Ideen-Gärten in natürliche Umgebungen bieten sie viele Gestaltungsmöglichkeiten, um die natürliche Flora und Fauna zu unterstützen. Dies fördert die Biodiversität, indem Lebensräume für verschiedene Pflanzen- und Tierarten geschaffen werden. Die Grünflächen sind Lebensräume für Insekten, Vögel, Eidechsen, Hasen und andere Tiere.  Des Weiteren sind vier Bienenvölker an unserem Standort in Maitenbeth ein Teil unserer Biodiversitätsinitiativen. Hier haben wir für die Völker eine großflächige Blühwiese angelegt. In Fensterbach unterstützen wir die heimischen Störche durch einen Horst auf einem unserer Trafohäuser.  Besonders stolz sind wir darauf, unser Engagement und die Verantwortung gegenüber unseren Ökosystemen erfolgreich an unsere Mitarbeiter weitergeben zu können. Durch gemeinsame Baumpflanzaktionen oder Ramadama können wir das Bewusstsein unserer Mitarbeiter für den sensiblen Umgang mit der Biodiversität stärken.		
			Lokale Arten an unseren Standorten möchten wir weiterhin schützen und unterstützen. In unseren Ideen-Gärten wollen wir auch in Zukunft unsere Kunden zum richtigen Umgang mit unseren heimischen Ökosystemen sensibilisieren, indem Infotafeln angebracht werden sollen. Die Forschung an neuen Betonrezepturen mit Nutzung alternativer, biodiversitätssensibler Rohstoffe in unserem Labor wird weiter vorangetrieben und ausgebaut. Es sind bereits weitere Ramadama und Baumpflanzaktionen mit unseren Mitarbeitern in Planung.		
<b>E4-5</b>	Wirkungskennzahlen im Zusammenhang mit dem Wandel der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme		2023		2024
Gesamtnutzung des Bodens		523.271	m <sup>2</sup>	523.271	m <sup>2</sup>
Gesamte versiegelte Fläche		320.673	m <sup>2</sup>	331.594	m <sup>2</sup>
	Kennzahlen hinsichtlich Populationen	Bienenvölker in Maitenbeth: 4	Hasen in Fensterbach: zwischen 3–5	Insekten, Eidechsen, Vögel in Ideen-Gärten: zahlreich	Störche in Fensterbach: 2
<b>E4-6</b>	Erwartete finanzielle Auswirkungen aus der materiellen Biodiversität und Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ökosystemen	Diese Daten sind gemäß Wesentlichkeitsanalyse relevant, werden aber nicht erfasst.			

## E5-Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

<b>ESRS 2- IRO 1</b>	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen auf die Ressourcennutzung	Im Rahmen der EMAS-Zertifizierung erfolgt eine kontinuierliche Erfassung unserer Ressourcenzu- sowie Ressourcenabflüsse und Abfälle über unser internes Betriebssystem. Zum Zeitpunkt des externen Audits mit unserem Umweltgutachter werden alle Daten durch unseren Umweltbeauftragten und die verschiedenen Abteilungen ausgelesen, überprüft und bewertet. Zusammengeführt werden die Ergebnisse in einer Input-Output-Bilanz. Aus dieser Bilanz lassen sich die Schlüsselkomponenten, Abfallmengen und recycelten Sekundärressourcen sowie die Wirksamkeit eingeführter Maßnahmen herauslesen. Eine Analyse der ökologischen Auswirkungen der Ressourcennutzung einschließlich Wasser- und Energieverbrauch sowie Abfallmanagement findet statt, sodass potenzielle Risiken ermittelt und bewertet werden können.					
<b>E5-1</b>	Richtlinien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcennutzung sowie Kreislaufwirtschaft haben für uns einen hohen Stellenwert. Unsere Cradle-to-Cradle Gold Zertifizierung seit Dezember 2021 belegt, dass wir einen schonenden Umgang mit unseren Ressourcen pflegen. Regelmäßige Rundgänge an unseren Standorten tragen dazu bei, Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und umzusetzen.					
<b>E5-2</b>	Maßnahmen und deren Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	<p><b>Geschlossener Wasserkreislauf:</b> Für unsere Produktion verwenden wir ausschließlich Regenwasser, welches wir auf unserem Werksgelände in einem geschlossenen Wasserkreislauf sammeln. Brauchwasser, welches bei der Veredelung anfällt, wird aufbereitet und ebenfalls dem Wasserkreislauf zugeführt.</p> <p><b>Geschlossener Materialkreislauf (Brecheranlage):</b> In unserer Hochwert-Recycling-Anlage werden seit 1981 nicht verkaufsfähige Ware und anfallende Betonreste gebrochen und für den Wiedereinsatz in der Produktion vorbereitet. Dieses hochwertige Recyclingmaterial wird zusammen mit upgecycltem Beton, der aus der Veredelung stammt (zum Beispiel Strahlstaub), als wichtige Sekundärressource im Kernbeton verwendet.</p> <p><b>Palettenreparatur mit thermischer Verwertung:</b> Am Standort Fensterbach werden zurückgegebene, kaputte Paletten repariert und wieder in den Kreislauf zurückgebracht. Dabei anfallende Holzreste werden in unserer Hackschnitzelheizung thermisch verwertet.</p> <p><b>Abfallmanagement:</b> Alle entstandenen Abfälle werden kontinuierlich dokumentiert. Im Umgang mit gefährlichen Abfällen legen wir großen Wert auf den richtigen Umgang und sorgfältige Entsorgung. Zudem werden im Rahmen des Umweltprogramms Maßnahmen umgesetzt, die das Vermeiden von Abfällen unterstützen. Unsere Mitarbeiter werden zum Thema Mülltrennung sensibilisiert.</p>					
<b>E5-3</b>	Ziele in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ziele in Bezug auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft werden in unserer EMAS Umwelterklärung auf Seite 53 beschrieben.					
<b>E5-4</b>	Ressourcen-zuflüsse		2023		2024		
	Wasserverbrauch	71.559	m <sup>3</sup>	67.017	m <sup>3</sup>		
	Mineralische Rohstoffe	456.610	t	479.553	t		
	Zementverbrauch	79.519	t	85.316	t		
	Füllstoffe/Farben/Zusatzmittel	24.783	t	28.082	t		
	Kreislaufmaterial aus eigener Brecheranlage	45.195	t	45.651	t		
<b>E5-5</b>	Ressourcen-abflüsse	Abfall gesamt		512	t	455	t
		Gefährlicher Abfall		14	t	30	t
	In Hinsicht auf unsere Produkte	Unsere Betonsteinerzeugnisse sind länger als 50 Jahre haltbar und zu 100% recycelbar. Um unsere Produkte am Ende ihres Lebenszyklus weiter im Kreislauf halten zu können, haben wir seit 2007 ein Altpflasterrücknahmesystem, indem wir das Altpflaster kostenfrei zurücknehmen. Wie bereits unter E5-2 beschrieben, herrscht intern ein geschlossener Wasser- und Materialkreislauf nach dem Cradle to Cradle Prinzip.					
<b>E5-6</b>	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Diese Daten sind gemäß Wesentlichkeitsanalyse relevant, werden aber nicht erfasst.					

## S1-Eigene Belegschaft

<b>ESRS 2- SBM 2</b>	Interessen und Ansichten von Stakeholdern	Der Erfolg unseres Unternehmens basiert auf unseren Mitarbeitern. Wir stehen für eine am Menschen ausgelegte Unternehmenspolitik und offene Kommunikation mit unseren Mitarbeitern. Die Interessen und Standpunkte unserer Mitarbeiter haben für uns einen hohen Stellenwert und fließen dauerhaft bei Entscheidungsfindungen in die Bewertung ein. Alle gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich dem Schutz der eigenen Belegschaft werden jährlich durch den Umweltgutachter im Rahmen der EMAS-Registrierung validiert. Ein familiäres Miteinander wird von der Geschäftsleitung großgeschrieben, daher duzen wir uns und achten darauf, die Hierarchien möglichst flach zu halten.
<b>ESRS 2- SBM 3</b>	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Mitarbeiter haben die Möglichkeit, Probleme über direkte Gespräche oder unser betriebliches Vorschlagswesen an ihre Abteilungsleiter sowie die Geschäftsführung heranzutragen. Durch flexible Arbeitszeiten, zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, Hilfe bei der Eingliederung nach Krankheit, umfangreiche präventive Arbeitssicherheitsmaßnahmen oder gemeinsame Sportaktivitäten wollen wir das bestmögliche Arbeitsumfeld schaffen. Unsere Mitarbeiter haben für uns einen hohen Stellenwert, daher investieren wir jährlich in die Bereiche Arbeitsschutz und Sicherheit, ergonomische Arbeitsplätze und in die Gesundheitsvorsorge.
<b>S1-1</b>	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Mit unseren drei großen Markenkernwerten „Gemeinschaftlich, Schöpferisch, Führend“ geben wir einander Orientierung, um unser Verhalten und unsere tägliche Arbeit zu fokussieren und Entscheidungen im Sinne der Marke zu treffen. Neun weitere Kernwerte sind: wertschätzend, familiär, engagiert, querdenkend, gestaltungswillig, ästhetisch, vorausschauend, kompetent und reaktionsschnell. Genaue Erläuterungen zu den einzelnen Stichwörtern sind auf unserer Homepage zu finden. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig über Umfragen auf unsere Kernwerte aufmerksam gemacht und zur Umsetzung im täglichen Arbeitsalltag angeregt. Wir setzen zudem auf flache Hierarchien und eine Du-Kultur, um die Einbindung unserer Mitarbeiter zu fördern.
<b>S1-2</b>	Verfahren zur Einbeziehung der eigenen Belegschaft und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Es ist uns wichtig, dass unsere Mitarbeiter in allen Bereichen immer auf dem neusten Stand sind. Um sie direkt über Neuigkeiten informieren zu können, wurde das GoNetz eingerichtet und zwei Infostelen am Hauptstandort Fensterbach aufgestellt. Bei unserem Jahresauftakt haben unsere Mitarbeiter die Chance, einen Ausblick auf das kommende Jahr mit geplanten Veranstaltungen, Zielen und Projekten zu bekommen. Zudem wird das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Angestellten gefördert, da an diesem Tag alle Kollegen aus den unterschiedlichen Standorten zusammenkommen. Um unsere Prozesse und Abläufe nach vorne zu bringen und nachhaltig zu verbessern, haben wir ein betriebliches Vorschlagswesen eingeführt, über das Mitarbeiter Vorschläge aller Art einreichen können. 2024 wurden insgesamt 29 Vorschläge eingereicht, von denen 12 erfolgreich umgesetzt werden konnten. Diskriminierungen jeglicher Art haben in unserem Unternehmen keinen Platz. Um uns alle näher zusammenbringen zu können, organisieren unsere Mitarbeiter über unseren GoTreff regelmäßig verschiedene Aktivitäten. Jeder Mitarbeiter ist zu diesen Treffen, wie beispielsweise Kartenspielabende oder Nordic Walking, eingeladen. Dadurch wird unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Des Weiteren wurden zwei Vertrauenspersonen benannt, an die sich die Mitarbeiter wenden können. Die Interessen jedes Mitarbeiters werden jederzeit persönlich von der Geschäftsleitung angehört.
<b>S1-3</b>	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die eigene Belegschaft Bedenken äußern kann	Wir haben ein Hinweisgebersystem eingerichtet, über das schnell und einfach Bedenken über Fehlverhalten gemeldet werden, die unser Unternehmen oder das Wohlergehen von Mitarbeitenden und dritten Personen betreffen.
<b>S1-4</b>	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Durch den ständigen Austausch mit unseren Mitarbeitern durch die Vorgesetzten können relevante Faktoren wie Sicherheit, Motivation und Freude bei der Arbeit, die Work-Life-Balance oder Wertschätzung und Anerkennung, überwacht und verbessert werden. Durch unsere offene Kommunikation schaffen wir es, dass Wünsche und Anregungen der Mitarbeiter umgesetzt werden können. Im Jahr 2023 nutzten 67 Mitarbeiter die Möglichkeit, ein BusinessBike zu erhalten. Darüber hinaus hatten im selben Jahr 53 Mitarbeiter die Erlaubnis, im Homeoffice zu arbeiten.
<b>S1-5</b>	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Konkrete Zielvorgaben werden nicht definiert.

<b>S1-6</b>	Merkmale der Mitarbeiter des Unternehmens	Mitarbeiter pro Kopf	Gesamt (incl. Aushilfen)		453	Pers.	
			männlich		378	Pers.	
			weiblich		75	Pers.	
		Mitarbeiter nach VZÄ	Gesamt		Keine Angabe.		VZÄ
			Festangestellte Mitarbeiter	Anzahl	429	VZÄ	
				Frauenquote	57	%	
			Zeitarbeitnehmer	Anzahl	Keine Angabe.	VZÄ	
				Frauenquote	Keine Angabe.	%	
			Beschäftigte mit nicht garantierten Arbeitszeiten	Anzahl	0	VZÄ	
		Frauenquote		0	%		
		Eintritte			75	Pers.	
Austritte			86	Pers.			
Fluktuationsrate			19	%			
durchschnittliche Betriebszugehörigkeit			7	Jahre			
<b>S1-7</b>	Merkmale von nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	Wir bevorzugen die direkte Anstellung unserer Mitarbeiter					
<b>S1-8</b>	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	Wir orientieren unsere Arbeitsverträge an den Tarifverträgen der Steine- und Erden-Industrie Bayern.					
<b>S1-9</b>	Kennzahlen zur Vielfalt	oberste Führungsebene	männlich	Anzahl	4	Pers.	
				Prozent	80	%	
			weiblich	Anzahl	1	Pers.	
				Prozent	20	%	
		Altersverteilung der Mitarbeiter	< 30 Jahre			76	Pers.
			30–50 Jahre			233	Pers.
> 50 Jahre			144	Pers.			
Nationalitäten			18	Stk.			
<b>S1-10</b>	Angemessene Löhne	Die Löhne unserer Mitarbeiter liegen über den geltenden Benchmarks.					
<b>S1-11</b>	Sozialer Schutz	Wir unterliegen den Vorschriften der deutschen Sozialgesetze.					
<b>S1-12</b>	Menschen mit Behinderungen	Diese Daten sind gemäß Wesentlichkeitsanalyse relevant, werden aber nicht angegeben.					
<b>S1-13</b>	Kennzahlen für Ausbildung und Kompetenzentwicklung	Schulungsstunden	Männer	1978	h		
			Frauen	216	h		
<b>S1-14</b>	Kennzahlen für Gesundheit und Sicherheit	Zahl Todesfälle arbeitsbedingter Erkrankungen		0			
		Zahl meldepflichtige Arbeitsunfälle		43			
		Häufigkeit meldepflichtige Arbeitsunfälle		4	je Monat		
		Zahl meldepflichtiger Gesundheitsbeschwerden durch Unternehmung		1			
		Zahl verlorengegangener Tage durch arbeitsbedingte Erkrankungen		167			
<b>S1-15</b>	Kennzahlen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	Prozentsatz Arbeitnehmer, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben		5	%		
		Prozentsatz AN, die Urlaub aus fam. Gründen genommen haben	Männer	2	%		
			Frauen	2	%		
<b>S1-16</b>	Vergütungskennzahlen (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Keine Angabe.					
<b>S1-17</b>	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Es wurden keine Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten gemeldet.					

### S4-Verbraucher und Endnutzer

ESRS 2- SBM 2	Interessen und Ansichten von Stakeholdern	Die Bedürfnisse und Wünsche unserer Kunden tragen erheblich zur Entwicklung unseres Unternehmens bei. Als Vollsortimenter haben wir die Möglichkeit, eine große Angebotsfläche für unsere Kunden darzustellen. Daher ist es uns wichtig, dass wir unseren Kunden nicht nur seriell hergestellte Betonsteine anbieten können, sondern auch Individualisierungen unserer Produkte umsetzen. Durch kontinuierliches Feedback von Endnutzern über verschiedene Kanäle werden neue Ideen und Verbesserungen in unser Produktportfolio integriert. Wir setzen auf umweltfreundliche Materialien und Produktionsprozesse, die den Erwartungen unserer Kunden entsprechen.
ESRS 2- SBM 3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenspiel mit Strategie- und Geschäftsmodell	<p>Unser Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit gerecht zu werden und auf sich ändernde Verbraucherpräferenzen zu reagieren. Im Zuge der zunehmenden Regulierung und des steigenden Bewusstseins für nachhaltigen Konsum passen wir unsere Strategie kontinuierlich an, um langfristige Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen.</p> <p>Eine Bewertung der potenziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitstrends hat Veränderungen im Nutzerverhalten hinsichtlich Nachhaltigkeitstrends ergeben.</p> <p>Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten führt dazu, dass wir unser Portfolio unter anderem weiter in Richtung nachhaltiger Lösungen entwickeln. Transparenz und Kundenaufklärung über unsere Vertriebsmitarbeiter verbessern die Kommunikation zu Nachhaltigkeitsthemen mit unseren Kunden. Dadurch können wir ihnen fundierte Kaufentscheidungen ermöglichen. Weitere Maßnahmen sind die nachhaltige Produktentwicklung, die speziell auf Kundenwünsche angepasst wird, sowie unsere transparente Kreislaufwirtschaft über die Cradle-to-Cradle Zertifizierung.</p> <p>Diese Maßnahmen tragen dazu bei, unser Geschäftsmodell langfristig resilient gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken zu machen und Chancen im Markt für nachhaltige Produkte zu nutzen.</p>
S4-1	Richtlinien in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer	<p>Unsere Kundengruppe setzt sich sowohl aus Geschäftskunden als auch Privatpersonen zusammen. Zu unseren Geschäftskunden gehören unter anderem Baustoffhändler, Kommunen, Architekten und Garten- und Landschaftsbauer. Privatkunden können sich in den Ideen-Gärten an unseren Standorten sowie bei unseren Partnern und Händlern inspirieren lassen. Nachhaltigkeit und die Qualität unserer Produkte sowie die Vermittlung unserer Unternehmensphilosophie haben für uns und unsere Kunden höchste Priorität. Dies stellen wir durch persönlichen Kontakt, technische Schulungen für unsere Mitarbeiter und Partner sowie durch eine kontinuierliche Überwachung von Produktqualität und -nachhaltigkeit sicher.</p> <p>Auf unserer Website bieten wir Kunden die Möglichkeit, auch digital Inspirationen und Informationen über uns zu erhalten. Um unsere Produkte und Unternehmensphilosophie einem breiten Publikum zugänglich zu machen, setzen wir verstärkt auf digitale Kanäle – beispielsweise unsere Website, Social Media und Fachportale.</p>
S4-2	Verfahren für die Interaktion mit Verbrauchern und Endnutzern über Auswirkungen	<p>Unsere Unternehmensstrategie gründet auf einem kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden und einer langfristigen, vertrauensvollen Partnerschaft. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine individuelle und transparente Beratung – sowohl für Geschäftskunden als auch für Endkunden. Um die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, bieten wir in allen Geschäftsbereichen umfassende Beratungsangebote an. Diese erfolgen persönlich in unseren Ideen-Gärten, telefonisch oder durch unseren Außendienst. Individuelle Kundenwünsche setzen wir durch die Anfertigung maßgeschneiderter Mustersteine in unserem Labor um, um eine passgenaue Produktlösung sicherzustellen.</p> <p>Unser Service-Team widmet sich der schnellen und kundenorientierten Bearbeitung von Reklamationen und Beanstandungen. Durch eine direkte Abstimmung mit unseren Kunden gewährleisten wir eine lösungsorientierte und faire Handhabung von Anliegen, um langfristige Kundenzufriedenheit zu sichern.</p> <p>Darüber hinaus fördern wir den aktiven Austausch mit unseren Kunden und Endverbrauchern durch verschiedene Veranstaltungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Fachveranstaltungen und Schulungen:</b> Architekten, GaLaBauer und Fachhändler profitieren von speziellen Schulungen und Werksführungen zu unseren Produkten, um eine fundierte und nachhaltige Nutzung zu ermöglichen.</li> <li>- <b>Hausmesse „Freiraum für Profis“:</b> Einmal jährlich bieten wir am Standort Fensterbach eine Plattform zum Netzwerken und für den Wissenstransfer über unsere Baustofflösungen an. Unsere Geschäftskunden nutzen diesen Tag, um sich mit unseren Mitarbeitern auszutauschen und auf unsere Produkte spezialisieren zu können.</li> <li>- <b>Tag des Gartens:</b> Privatkunden erhalten im Rahmen dieses jährlich stattfindenden Events an unseren Niederlassungen einen direkten Einblick in unser Sortiment und die nachhaltige Produktion.</li> <li>- <b>Messen und Branchenveranstaltungen:</b> Unsere Teilnahme an Fachmessen wie der GaLaBau ermöglicht es uns, unsere nachhaltige Unternehmensstrategie einem breiten Publikum zu präsentieren und mit Fachleuten sowie Endverbrauchern in den Dialog zu treten.</li> </ul> <p>Mit diesen Maßnahmen stärken wir nicht nur die Kundenbindung, sondern fördern auch ein bewusstes und nachhaltiges Kaufverhalten, indem wir transparente Informationen zu unseren Produkten, deren Herstellung und langfristigen ökologischen Vorteilen bereitstellen.</p>

S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	<p>Wir stellen sicher, dass unsere Kunden jederzeit die Möglichkeit haben, Bedenken oder Beschwerden auf direktem und transparentem Wege zu äußern. Dazu bieten wir verschiedene Kommunikationskanäle an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Persönliche Ansprechpartner:</b> Kunden können sich jederzeit an ihren persönlichen Ansprechpartner wenden, um Anliegen zu besprechen.</li> <li>- <b>Service-Abteilung:</b> Ein spezialisiertes Team kümmert sich um sämtliche Kundenanliegen, von allgemeinen Rückfragen bis hin zu Reklamationen und Beschwerden.</li> <li>- <b>Strukturierter Beschwerdeprozess:</b> Eingehende Beschwerden werden dokumentiert, systematisch analysiert und in enger Abstimmung mit den Kunden bearbeitet, um zeitnahe und zufriedenstellende Lösungen zu finden.</li> </ul>
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	<p>Wir legen großen Wert darauf, potenzielle negative Auswirkungen für unsere Kunden frühzeitig zu identifizieren, zu kommunizieren und zu minimieren. Dies gilt insbesondere für Produktabweichungen bei Sonderanfertigungen sowie technische und anwendungsbezogene Risiken.</p> <p><b>Transparenz und Information:</b> Unsere Kunden werden im Voraus ausdrücklich auf mögliche Abweichungen oder Einschränkungen hingewiesen, insbesondere bei Sonderanfertigungen. Alle AGBs und geltenden Bestimmungen sind klar zugänglich – sowohl in unseren Verkaufsunterlagen als auch in unseren Preislisten. Produktdatenblätter sind in unseren internen Systemen hinterlegt und werden, insbesondere bei Sonderanfertigungen, dem Kunden zur Verfügung gestellt.</p> <p><b>Präventive Maßnahmen zur Problemlösung:</b> Durch direkten Austausch mit unseren Kunden können viele potenzielle Probleme bereits im Vorfeld geklärt und individuelle Lösungen gefunden werden. Unsere Service- und Qualitätskontrollprozesse stellen sicher, dass Abweichungen frühzeitig erkannt und behoben werden, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Zum Beispiel wurde diesbezüglich im Jahr 2023 die Formatauswahl bei ökologischen Pflastersystemen erweitert.</p> <p><b>Menschenrechtsaspekte:</b> Es wurden keine menschenrechtlichen Verstöße oder Vorfälle im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern gemeldet. Alle gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich dem Schutz unserer Endnutzer werden jährlich durch den Umweltgutachter im Rahmen der EMAS-Registrierung validiert.</p> <p>Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass unsere Kunden transparente Informationen erhalten, potenzielle Risiken minimiert werden und Probleme proaktiv gelöst werden.</p>
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, die Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	<p>Unser Ziel ist es, langfristige und vertrauensvolle Kundenbeziehungen aufzubauen und zu erhalten. Transparente Kommunikation, ein effektives Feedback- und Beschwerdemanagement sowie die kontinuierliche Optimierung unserer Produkte stehen dabei im Mittelpunkt.</p> <p>Um die Zufriedenheit unserer Kunden sicherzustellen, setzen wir weiterhin auf regelmäßige Interaktionen mit unseren Kunden, sei es persönlich, telefonisch oder digital, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse gehört und berücksichtigt werden.</p> <p>Gezielte Kundenveranstaltungen wie der Tag des Gartens, Schulungen bei Kunden, unsere Hausmesse „Freiraum für Profis“ und diverse andere Veranstaltungen bieten eine Plattform für den direkten Austausch und ermöglichen uns, wertvolles Kundenfeedback einzuholen. Diese Veranstaltungen sind auch für das kommende Jahr wieder fest eingeplant.</p> <p>Kundenindividuelle Lösungen im Bereich Sonderproduktion führen zu einer kontinuierlichen Angebotserweiterung, um noch gezielter auf spezifische Kundenwünsche eingehen und individuelle Anforderungen bestmöglich erfüllen zu können.</p> <p>Unser Service-Team sorgt für eine schnelle und lösungsorientierte Bearbeitung von Reklamationen und Beschwerden. Durch eine enge Abstimmung mit unseren Kunden stellen wir sicher, dass Probleme auch in Zukunft wie gehabt zeitnah und zufriedenstellend gelöst werden können.</p> <p>Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Kundenzufriedenheit langfristig zu sichern, Kundenfeedback aktiv in unsere Weiterentwicklung einzubeziehen und nachhaltige Kundenbeziehungen zu stärken.</p>

## G1-Unternehmenspolitik

<b>ESRS 2-GOV 1</b>	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	<p>Die Governance-Struktur unseres Unternehmens ist um die Geschäftsleitung organisiert, die die übergeordnete Verantwortung für die strategische Ausrichtung und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens trägt.</p> <p>Weitere zentrale Organe sind die jeweiligen Abteilungsleiter, die die Geschäftsleitung in strategischen Fragen beraten, die Umsetzung der Unternehmenspolitik überwachen und aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Gemeinsam stellen sie sicher, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen sowie interne Ziele konsequent eingehalten werden. Alle gesetzlichen Vorgaben werden jährlich durch den Umweltgutachter im Rahmen der EMAS-Registrierung validiert.</p> <p>Alle Governance-Organe verfügen über umfassende Sachkenntnis zu Unternehmenspolitik, Risikomanagement und Nachhaltigkeitsanforderungen. Die langjährige Erfahrung und Expertise der Führungskräfte wird durch regelmäßige Weiterbildungen zu aktuellen regulatorischen Entwicklungen und branchenspezifischen Herausforderungen kontinuierlich erweitert. Die Geschäftsleitung trägt die endgültige Entscheidungsverantwortung für wesentliche unternehmerische Maßnahmen, während die Abteilungsleiter die operative Umsetzung und Einhaltung von Richtlinien sicherstellen.</p> <p>Durch diese klare Governance-Struktur gewährleisten wir effektive Entscheidungsprozesse, transparente Verantwortlichkeiten und eine nachhaltige Unternehmensführung.</p>
<b>ESRS 2-IRO 1</b>	Beschreibung der zu identifizierenden und zu bewertenden Prozesse zu wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Für unsere Abteilungsleiter wird mindestens einmal pro Jahr ein Workshop zum richtigen Umgang mit Mitarbeitern durchgeführt. Ihre Führungsqualitäten und Fachkenntnisse werden durch Qualifikationsnachweise, Leistungsbeurteilungen und Fortbildungsprogramme überprüft. Regelmäßige Evaluierungen, Feedback-Mechanismen und externe Audits tragen dazu bei, die Leistung der Geschäftsleitung zu bewerten. Auch sie nimmt regelmäßig an Schulungen und Seminaren in allen relevanten Themenbereichen teil. Diese Kontrollprozesse und Maßnahmen helfen uns, wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten.
<b>G1-1</b>	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	Es ist uns wichtig, dass unsere Stakeholder unsere Unternehmenswerte kennen und verstehen. Dies betrifft sowohl unsere Mitarbeiter als auch externe Dienstleister und Lieferanten. Korruption und Bestechung dulden wir in unserem Unternehmen und bei unseren Geschäftspartnern in keiner Weise. Bei Verstößen gegen unsere Unternehmenswerte sind unsere Mitarbeiter und Hinweisgeber dazu angehalten, derartiges Verhalten jederzeit und selbst bei Verdacht unverzüglich zu melden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Integrität und Transparenz unseres Unternehmens zu gewährleisten.
<b>G1-2</b>	Management von Beziehungen zu Lieferanten	Wir stehen mit unseren Lieferanten und Dienstleistern in ständigem Kontakt. Offene Kommunikation und die Vermittlung der Unternehmensphilosophie sind uns dabei sehr wichtig. In unserer Lieferanteninformation weisen wir unsere Zulieferer und Dienstleister auf die geltende Umweltpolitik hin. Wir fordern von unseren Lieferanten, umweltbewusst zu handeln und Impulse zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung sowie der Umweltleistung zu initiieren und umzusetzen. Unsere langjährigen Geschäftsbeziehungen pflegen wir mit viel Engagement. Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir soziale und ökologische Kriterien und unterstützen kleine und mittelständische Unternehmen. Zudem bevorzugen wir regionale Anbieter. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Lieferkette zu gewährleisten.
<b>G1-3</b>	Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Zur Prävention und Aufdeckung von Korruption und Bestechung wurde ein Hinweisgebersystem eingerichtet, auf das alle uneingeschränkt zugreifen können.
<b>G1-4</b>	Vorfälle von Korruption oder Bestechung	Es sind keine Vorfälle von Korruption bekannt.
<b>G1-5</b>	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeit	Es sind keine Lobbytätigkeiten vorhanden.
<b>G1-6</b>	Zahlungspraktiken	Keine Angabe.



